



Frohliche Weihnachten

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

langsam endet das Jahr,
somit wünschen wir
Ihnen und Ihren Familien
auf diesem Wege
eine schöne, besinnliche
Weihnachtszeit
und ein gutes neues Jahr.

Ihr Amtsdirektor Norbert Krüger,
Ihr Amtsausschuss und
Ihre Bürgermeister

In dieser Ausgabe

Amtsverwaltung
Peitzer Land aktuell
Stadt & Gemeinden
Kultur & Leben
Damals war's
Serbske žywjenje

Seite 4
Seite 6
Seite 8
Seite 13
Seite 17
Seite 20

Wirtschaft & Gewerbe
Vereine & Sport
Feuerwehren
Bildung & Soziales
Kirchliche Nachrichten

Seite 22
Seite 23
Seite 24
Seite 25
Seite 32



Amt Peitz – Amt Picnjo

Schulstraße 6, 03185 Peitz | Bürgertelefon: 035601 380 | Fax: 035601 38170 | E-Mail: peitz@peitz.de

Schließtage

im Dezember: Montag 29.12.2025 & Dienstag 30.12.2025
im Januar: Freitag 02.01.2026

Dienststunden Bürgerbüro

Schulstraße 6, 03185 Peitz
Tel.: 035601 38-191, -192, -193 | Fax: 035601 38-196
E-Mail: buergerbuero@peitz.de

Termine können auch außerhalb der Öffnungszeiten wahrgenommen werden

Montag	08:30 bis 11:30 Uhr & 13:30 bis 15:30 Uhr
Dienstag	08:30 bis 11:30 Uhr & 13:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	nur nach Terminvereinbarung
Donnerstag	08:30 bis 11:30 Uhr & 13:30 bis 15:30 Uhr
Freitag	nur nach Terminvereinbarung
jeden 2. Samstag	
im Monat	08:30 bis 12:00 Uhr

Dienststunden Fachämter

Schulstraße 6, 03185 Peitz

Montag	08:30 bis 11:30 Uhr & 13:30 bis 15:30 Uhr
Dienstag	08:30 bis 11:30 Uhr & 13:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	nur nach Terminvereinbarung
Donnerstag	08:30 bis 11:30 Uhr & 13:30 bis 15:30 Uhr
Freitag	nur nach Terminvereinbarung

Kultur- und Tourismusamt/Tourist-Information

Markt 1/Rathaus, 03185 Peitz
Tel.: 035601 8150 | E-Mail: tourismus@peitz.de

April bis Oktober

Montag bis Freitag 08:00 bis 12:00 Uhr & 13:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 09:00 bis 13:00 Uhr

November bis März

Montag bis Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr & 13:00 bis 17:00 Uhr
Samstag geschlossen

Amtsbibliothek

Schulstr. 8, 03185 Peitz
Tel.: 035601 892290 | E-Mail: bibliothek@peitz.de

Montag	10:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag	10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 bis 17:00 Uhr
Freitag	09:00 bis 14:00 Uhr

Kommunale Partnerschaften

Amt Peitz/
Picnjo



&

Gemeinde
Zbąszynek, Polen



seit 26.02.2000

Gemeinde
Zielona Góra, Polen



seit 16.09.2007

Stadt Peitz/
Picnjo



Kostrzyn
nad Odrą



seit dem 03.08.2001

Drehnow/
Drjewow



Ochla,
Polen



Heinersbrück/
Móst



Świdnica,
Polen



seit dem 02.04.2006

Jänschwalde/
Janšoje



Ilowa,
Polen



Nächste Ausgabe

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:

Dienstag, 13. Januar 2026, 12:00 Uhr

E-Mail: presse@peitz.de

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, 28. Januar 2026



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ihre Medienberatung vor Ort



Franziska Klee

0171 8350149

franziska.klee@wittich-herzberg.de
www.wittich.de

Ihre Werbung: Anzeigen | Beilagen | print & online

Sprechstunden der Bürgermeister

Drachhausen:

Bürgermeister Ronny Henke
gerade Woche mittwochs
18:30 bis 19:30 Uhr
Gemeindekulturzentrum
Dorfstraße 40
Tel.: 035609 70783
Mail: r.henke@drachhausen.info

Drehnow:

Bürgermeister Markus Erb
1. Dienstag im Monat
17:00 bis 18:00 Uhr
oder nach vorheriger Vereinbarung
Gemeindebüro
Hauptstraße 24
Tel.: 0151 684 058 32
E-Mail: bm-drehnow@peitz.de

Heinersbrück:

Bürgermeister Horst Nattke
14-tägig ungerade Woche donnerstags
17:00 bis 19:00 Uhr
Gemeindezentrum
Hauptstraße 2
Tel.: 035601 82114
E-Mail: bm.most@gmx.de

Jänschwalde:

Bürgermeister Helmut Badtke
Nur mit vorheriger Terminvereinbarung
Tel.: 035607 73099
Gubener Straße 30 B
Jänschwalde

OT Jänschwalde-Dorf:

Ortsvorsteher Hein Dabo
Nur mit vorheriger Terminvereinbarung
Tel.: 0172 7997456
Gubener Straße 30 B
Jänschwalde

OT Jänschwalde-Ost:

Ortsvorsteher Thorsten Zapf
letzten Dienstag im Monat
19:00 bis 20:00 Uhr
und nach Vereinbarung
im Haus der Generationen
Eichenallee 51
Tel.: 035607 358

OT Drewitz:

Ortsvorsteher Ralf Wundke
jeden 2. Dienstag im Monat
17:00 bis 18:00 Uhr
Dorfstraße 71 A
Jänschwalde OT Drewitz
Tel.: 035607 73241

OT Grießen:

Ortsvorsteherin Carmen Orbke
Nur mit vorheriger Terminvereinbarung
Tel.: 0176 50040632
Dorfstraße 7 A
OT Grießen

Peitz:

Bürgermeister Jörg Krakow
1. und 3. Dienstag im Monat
17:00 bis 19:00 Uhr
Nur mit vorheriger Terminvereinbarung
Tel.: 035601 81520
Rathaus
Markt 1

Tauer:

Bürgermeisterin Karin Kallauke
dienstags
17:00 bis 18:00 Uhr
Gemeindebüro
Hauptstraße 108
Tel.: 035601 89484

Teichland:

Bürgermeister Harald Groba
Sprechstunden
BM/Ortsvorsteher
16:00 bis 18:00 Uhr

1. Dienstag im Monat
Gemeindezentrum
OT Bärenbrück
Dorfstr. 31 A
Tel.: 035601 82194

2. Dienstag im Monat
Gemeindezentrum
OT Maust
Mauster Dorfstr. 21
Tel.: 035601 23009

3. Dienstag im Monat
Gemeindezentrum
OT Neuendorf
Cottbuser Str. 3
Tel.: 035601 22019

Turnow-Preilack:

Bürgermeister René Sonke
18:00 bis 19:00 Uhr
Tel.: 035601 897977
E-Mail: buergermeister@rene-sonke.de

1. Dienstag im Monat:
Freizeittreff Preilack
Schönhöher Str. 15

3. Dienstag im Monat:
Gemeindezentrum Turnow
Schulweg 19



IMPRESSUM

Herausgeber: Amt Peitz, Der Amtsdirektor des Amtes Peitz
verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Amtsdirektor Norbert Krüger, 03185 Peitz, Schulstr. 6, Telefon: 035601 38-0, Fax: 38-170, E-Mail: peitz@peitz.de.



Redaktion Peitzer Land Echo: Tel.: 035601 38-8150, Fax: 38-177, www.peitz.de, E-Mail: presse@peitz.de

Für an das Amt Peitz eingesandte Textbeiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, im Falle einer Veröffentlichung besteht kein Anspruch auf Vergütung.

Medienhaus, Druck und verantwortlich für Anzeigenteil/Beilagen:

LINUS WITTICH Medien KG, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Tel.: 03535 489-0

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die AGB und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

Das „Peitzer Land Echo“ wird einmal im Monat an alle erreichbaren Haushalte in den amtsangehörigen Gemeinden kostenlos verteilt. Einzellexemplare sind gegen Kostenerstattung über das Medienhaus zu beziehen. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzellexemplar gefordert werden.

Amtsverwaltung



Mülltermine Januar 2026

Restmüll

gerade Woche: Sa. 27.12.2025, Fr. 09.01.2026, Fr. 23.01.2026

OT Jänschwalde-Ost, OT Drewitz, OT Drewitz/Am Pastling,
OT Grießen

gerade Woche: Di. 23.12.2025, Di. 06.01.2026, Di. 20.01.2026

Drachhausen, Drehnow, Heinersbrück, OT Grötsch,
WT Radewiese, WT Sawoda,
OT Jänschwalde-Dorf, Jänschwalde-Kraftwerk, Tauer,
OT Schönhöhe, OT Bärenbrück,
OT Maust, OT Neuendorf, OT Turnow, OT Preilack, Stadt Peitz

Biotonne

ungerade Woche: Di. 30.12.2025, Di. 13.01.2026, Di. 27.01.2026

Drachhausen, Drehnow, OT Turnow, Stadt Peitz

gerade Woche: Mi. 24.12.2025, Mi. 07.01.2026, Mi. 21.01.2026

Heinersbrück, OT Grötsch, WT Radewiese, WT Sawoda,
OT Jänschwalde-Dorf,
OT Jänschwalde-Ost, Jänschwalde-Kraftwerk, OT Drewitz,
OT Drewitz/Am Pastling,
OT Grießen, Tauer, OT Schönhöhe, OT Bärenbrück, OT Maust,
OT Neuendorf, OT Preilack

Blau Tonnen / Papier

Mo., 29.12.25, Mo. 26.01.26 Heinersbrück, WT Radewiese,
WT Sawoda

Mi., 31.12.25, Mi. 07.01.26 Jänschwalde-Kraftwerk

Mo., 05.01.2026 OT Grötsch, OT Maust,
OT Schönhöhe, OT Bärenbrück,
OT Turnow, OT Preilack

Fr., 09.01.2026 OT Grießen

Mo., 12.01.2026 OT Jänschwalde-Dorf,
OT Jänschwalde-Ost, OT Drewitz,
OT Drewitz/Am Pastling,
OT Neuendorf, Tauer

Mi., 21.01.2026 Drachhausen, Drehnow, Stadt Peitz

Gelbe Tonne

Sa., 27.12.25, Fr. 23.01.26 OT Turnow, Peitz –
Ausbau Windmühle

Di., 30.12.25, Di. 27.01.26 Drachhausen, Drehnow

Fr., 02.01.26, Do. 29.01.26 Jänschwalde-Kraftwerk

Mi., 07.01.2026 Heinersbrück, OT Grötsch,
WT Radewiese, WT Sawoda, Tauer,
OT Schönhöhe, OT Bärenbrück

Mi., 14.01.2026

Mo., 19.01.2026

Do., 22.01.2026

Mi., 21.01.2026

OT Neuendorf

OT Preilack

OT Maust

OT Jänschwalde-Dorf,

OT Jänschwalde-Ost, OT Drewitz,

OT Drewitz/Am Pastling,

OT Grießen

Gelbe Tonne Stadt Peitz

Fr., 02.01.2026, Do., 29.01.2026

Am Bahnhof, Am Gerichtspark, Am Hammergraben, Am Malxebogen, Am See, Am Teufelsteich, Amselweg, An der Malxe, Artur-Becker-Str., August-Bebel-Str., Badesee Garkoschke, Bergstraße, Blüchers Vorwerk, Brunnenplatz, Cottbuser Str., Elster-Ausbau, Feldstraße, Festungsweg, Finkenweg, Frankfurter Str., Frankfurter Str. Ausbau, Gartenstr., Graureiherstr., Hauptstraße, Hirtenplatz, Hornero Ring, Jahnplatz, Juri-Gagarin-Str., Kurze Str., Lieberoser Str., Lindenstr., Lutherplatz, Lutherstraße, Markt, Martinstraße, Mauerstraße, Maxim-Gorki-Str., Meisenring, Mittelstraße, Ottendorfer Ausbau, Ottendorfer Str., Pappelweg, Paul-Dessau-Str., Pfuhlstraße, Plantagenweg, Richard-Wagner-Str., Ringstraße, Schulstraße, Spreewaldstr., Str. d. Völkerfreundschaft, Um die Halbe Stadt, Wallstraße, Wiesenstr., Wiesenvorwerk, Wilhelm-Külz-Str., Ziegelstraße

Do., 15.01.2026

Ackerstraße, Ahornweg, Alte Bahnhofstraße, Am Erlengrund, An der Gärtnerei, An der Glashütte, Dammzollstr., Elias-Balldhasar-Giesel-Str., Ernst-Thälmann-Str., Feldweg, Festungsgraben, Fischerstraße, Friedensstr., Gewerbepark, Gottlieb-Fabricius-Str., Grüner Weg, Gubener Str., Gubener Vorstadt, Gubener Vorstadt Ausbau, Heinrich-Mosler-Ring, Holunderweg, Hüttenwerk, Hüttenwerk Ausbau, Karl-Kunert-Str., Karl-Liebknecht-Str., Kirchweg, Kraftwerkstraße, Rudolf-Breitscheid-Str., Siedlungsstraße, Triftstraße, Weidenweg

Feiertagsregelung*

Fällt in die Entsorgungswoche ein gesetzlicher Feiertag, so verschieben sich von diesem Feiertag an gerechnet, alle Entsorgungstermine um einen Tag in Richtung Samstag. Sonderregelungen sind möglich.

Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen!

Geänderte Öffnungszeiten im Dezember und Januar

Tourist-Information Peitzer Land

Montag, 22. Dezember von 10:00 bis 15:00 Uhr

Dienstag, 23. Dezember von 10:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch, 24. Dezember geschlossen

Montag, 29. Dezember von 10:00 bis 15:00 Uhr

Dienstag, 30. Dezember von 10:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch, 31. Dezember geschlossen

Freitag, 2. Januar 2026 von 10:00 bis 15:00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten im Dezember und Januar

Amtsbibliothek Peitz

Montag, 22. Dezember von 10:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag, 23. Dezember von 10:00 bis 14:00 Uhr

Montag, 29. Dezember von 10:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag, 30. Dezember von 10:00 bis 14:00 Uhr

Freitag, 2. Januar 2026 von 9:00 bis 14:00 Uhr



Warum es immer komplizierter wird, wenn es einfacher werden soll!

Eine Veranstaltung, von der keiner etwas weiß ...

Den Satz kann jeder für sich selbst beenden. Etwas Positives wird aber wohl keiner formulieren können. Ich würde sagen „... kann man sich sparen.“ Öffentlichkeitsarbeit gehört bei der Veranstaltungsplanung einfach zwingend dazu. Klar, es gibt viele Wege. Social Media ist für viele die offenkundige Wahl, Zeitungsanzeigen wirken, sind aber echt teuer geworden.

Ein immer wieder unterschätztes Medium sind Veranstaltungsdatenbanken. In Brandenburg haben wir das besondere Glück, eine solche Datenbank zu besitzen, die öffentlicher nicht sein kann, denn sie ist in alle drei Richtungen maximal offen: frei und kostenlos für Veranstalter aller möglichen Kategorien, viele Distributionswege und eine hohe Zahl von Redakteuren, sozusagen von allen für alle. Was soll das im Einzelnen heißen? So ziemlich jeder regionale Onlineveranstaltungskalender zieht sich die Daten aus dieser Datenbank, oft mit der Möglichkeit, nicht nur die regionalen, sondern auch überregionale Veranstaltungen anzuzeigen. Auch die Deutsche Bahn bedient sich zum Beispiel für Brandenburg aus dieser Datenbank. Oder der ADAC. Selbst Hotels und Pensionen haben die niedrigschwellige Möglichkeit, den Kalender in ihre Website einzubinden. Hauptanlaufpunkt für die Datenbank ist übrigens <https://www.reiseland-brandenburg.de>.

Im Amt Peitz gehören die Mitarbeiter*innen des Kultur- und Tourismusamtes zu den fleißigen Redakteuren, sind dabei von Stunde eins mit dem System vertraut und freuen sich seit einigen Jahren auf das Update, das Ende Oktober an den Start ging. Die Event-Datenbank heißt jetzt **Tourism Data Hub** und ist, wie viele neue Systeme, erst einmal um einiges komplizierter mit dem Anspruch, viel unkomplizierter zu sein. Im Ernst: aus Sicht eines Programmierers ist die neue Datenstruktur wirklich viel sinnvoller! Aus Sicht des Redakteurs... auch diesen Satz kann jeder für sich selbst beantworten.

Die beste Redaktion nützt allerdings auch nichts ohne umfassende Zuarbeiten. Da sind im Amt Peitz wirklich alle am Zug,

die sich für eine öffentliche Veranstaltung verantwortlich zeichnen! Verantwortlich ist hier auch mittlerweile das Zauberwort, denn, was die Redaktion zukünftig zwingend für einen Veranstaltungseintrag benötigt, ist der Veranstalter!

Ohne den Namen des Veranstalters und Kontaktdaten können keine Veranstaltungseinträge mehr gespeichert werden.

Und das sind lange nicht alle Pflichtfelder. In der Vergangenheit war es nicht unüblich, dass dem Kultur- und Tourismusamt eine Datei mit Plakatlayout mit der Bitte zugearbeitet wurde, die darauf dargestellte Veranstaltung in die Datenbank zu übertragen. Auf Plakaten befinden sich meist nur folgende Angaben:

- Ort
- Datum (oft ohne Uhrzeit)
- Veranstaltungstitel

Ähnlich aufgebaut sind Veranstaltungsaufstellungen aus einigen Gemeinden, die zu Anfang des Jahres dem Kultur- und Tourismusamt zugearbeitet werden. Und das reicht einfach nicht. Als Redakteur des Redaktionsnetzwerkes Brandenburg ist man auch zu Einhaltung von Qualitätstandards verpflichtet.

Es geht eben nicht nur um eine lokale Liste! Im Folgenden nur mal eine kurze Auflistung jener Angaben, die bisher vom Redakteur bei oben genannten Einreichungen mühselig erfragt bzw. „erfunden“ wurden, um diesen Qualitätsanforderungen auch zu entsprechen:

- Anschrift des Veranstaltungsortes,
- Eintrittspreise (oder: Eintritt frei),
- Name, Anschrift, Kontaktperson und Telefonnummer des Veranstalters,
- aussagekräftiger Beschreibungstext zur Veranstaltung,
- ein Veranstaltungsbild im Querformat als Vorschaubild (kein Plakat, keine Anzeigengestaltung)

Natürlich ist immer Luft nach oben. Zusätzliche Inhalte werten den Veranstaltungseintrag immer auf und lassen die Veranstaltung sich von anderen abheben, zum Beispiel:

- zusätzliche Bilder (Fotos) für eine Diashow auf dem Veranstaltungseintrag
- Medialinks zur Veranstaltung, wie Veranstaltungswebsite, Facebook- oder Instagrameintrag bzw. Livestream- oder Youtube-Link
- Schlagwörter zur besseren Verfolgbarkeit
- Uhrzeit des Einlasses, falls vorhanden
- Informationen und Links zu Ticketbuchungen

Es ist selbstverständlich, dass nicht alle optionalen Angaben bei jeder Veranstaltung überhaupt vorhanden sind. Auch ist bei vielen Veranstaltungen ein „Eintrittspreis“ überhaupt kein Thema. Dann muss da einfach eine „0“, eine Null, stehen, fertig. Die Pflichtangaben müssen aber sein, aus guten Gründen:

Zu wissen, wer der Veranstalter ist, gehört heutzutage zum Sicherheitsbedürfnis aller!

Ansprechende Vorschaubilder und Beschreibungen in Textform gehören einfach zu einer guten Ankündigung!

Nun ist aber genug über Veranstaltungen geschrieben, vor allem das Wort „Veranstaltung“ selbst kommt in diesem Artikel eindeutig zu oft vor; der einzige Alternativbegriff „Event“ sollte bis hierher vermieden werden.

Mit guter Zusammenarbeit zwischen den fleißigen Veranstaltern des Amtes Peitz, ohne die das Leben der Bürgerinnen wirklich ein tristes wäre, und den Redakteuren des Kultur- und Tourismusamtes wird der Kalender im Veranstaltungsjahr 2026 garantiert rappelvoll, und zwar in hervorragender Qualität!

Mirko Huhle

Übrigens gibt es zwei superleichte Wege, die Veranstaltungen beim Amt einzureichen:

1. Eine beschreibbare PDF-Datei im Formularbereich der Amtswebsite
2. Noch besser: ein interaktives Formular mit Bild-Upload im Serviceportal des Amtes Peitz



Events sichtbar machen – mit einem Formular*

Euer Event verdient mehr Aufmerksamkeit.
Meldet eure Veranstaltung schnell und
unkompliziert – so wird sie in unserem
Kalender sichtbar.



* Formular zu finden bei Festsetzung von Verkaufsveranstaltungen wie Wochen-, Jahr- oder Spezialmärkte beantragen - Eintrag in Veranstaltungsdatenbank

Schnuppertage in der Amtsverwaltung



Unsere Praktikantinnen im Interview

Ich bin Emilia, 15 Jahre alt und Schülerin an der Oberschule Peitzer Land. Im Moment absolviere ich ein Schülerpraktikum

in der Amtsverwaltung Peitz. Um einen näheren Einblick in das Berufsleben zu bekommen, durchlaufe ich innerhalb dieser zwei Wochen alle Abteilungen. Zurzeit bin ich im Hauptamt tätig und erhielt bereits zu Beginn die Möglichkeit, die zweite derzeitig tätige Praktikantin zu interviewen und unsere ersten Eindrücke innerhalb eines Artikels für den Peitzer Land Echo zu verfassen. Helene ist ebenfalls 15 Jahre alt, Schülerin der Oberschule Peitzer Land und arbeitet im Bereich Kultur und Tourismus. Bereits im März dieses Jahres absolvierte sie ein Praktikum im Bauamt. Wir erhoffen uns beide lehrreiche Erfahrungen sammeln zu können. Dies hilft uns sehr in unserer Entscheidung, ob wir uns zukünftig eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte vorstellen können. Bisher fühlen wir uns wirklich gut aufgehoben. Ich freue mich auf die restliche Zeit und bin sehr gespannt, welche Aufgaben mich in den anderen Fachämtern erwarten.

Emilia Suckow



Peitzer Land aktuell

Bildung für die Zukunft: Wildnisstiftung erhält Auszeichnung für das Projekt „Wildnisbotschafter*in“ Ministerin Hanka Mittelstädt überreicht BNE-Zertifikat an Wildnisstiftung und NaturRanger e. V.

Potsdam/Lieberose/Jüterbog, 27. November 2025. Mit ihrem gemeinsamen Projekt „Wildnisbotschafter*in“ verleihen die Wildnisstiftung und der NaturRanger e. V. der wilden Natur eine starke Stimme. Für dieses besondere Engagement wurde das Projekt nun von Brandenburgs Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Hanka Mittelstädt, ausgezeichnet. Sie übergab das Zertifikat „Natürlich. Nachhaltig. BNE in Brandenburg“ am 26. November 2025 im Rahmen des 15. Runden Tisches zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. „Wir freuen uns mit der BNE-Zertifizierung des Wildnisbotschafter*innen-Lehrgangs einen Meilenstein in unserer Bildungsarbeit erreicht zu haben.“, sagt Sophie Büchner, Projektmanagerin Regionalentwicklung bei der Wildnisstiftung. „Das rege Interesse am nächsten Wildnisbotschafter*innen-Lehrgang 2026 zeigt uns, dass das Thema Wildnis für viele Menschen immer noch sehr wichtig ist und nachhaltiger Schutz von Wildnis nur durch gute Umweltbildungsarbeit vor Ort gelingen kann.“ 2020 hat die Wildnisstiftung die Weiterbildung in Kooperation mit dem NaturRanger e. V. ins Leben gerufen. Seitdem haben **33 Wildnisbotschafter*innen** ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Gefördert wurde das nun ausgezeichnete Projekt unter anderem durch die Deutsche

Postcode Lotterie.

Wildnis verstehen und andere dafür begeistern Ziel der Weiterbildung ist es, Multiplikator*innen für das Thema Wildnis zu gewinnen und ehrenamtliches Engagement im Wildnisschutz zu stärken. In einem **neunmonatigen Kurs** lernen die Teilnehmenden, was Wildnis ausmacht, warum sie so wichtig ist – und wie man

vor Ort Die aktuelle Zertifizierung als BNE-Projekt würdigt den Beitrag der Weiterbildung, denn sie befähigt Menschen dazu, gesellschaftliche Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aktiv mitzugestalten: Viele ausgebildete Wildnisbotschafter*innen sind bereits in den Wildnisgebieten der Stiftung bei **Jüterbog, Lieberose und Tangersdorf** im Einsatz. Sie bieten Wildniswanderungen an, unterstützen Buchungen für Gruppenführungen oder begleiten Informationsstände.

Für den regelmäßigen Austausch der Absolvent*innen bot die Wildnisstiftung in Kooperation mit Naturranger e. V. 2025 ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an: neun Online-Termine, eine gemeinsame Exkursion, zwei Vernetzungwochenenden, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie eine Fortbildung zu Umweltbildung und Radikalisierungsprävention. Ein besonderer thematischer Schwerpunkt war in diesem

Jahr die **Wildkatze**, die 2023 erstmals im Wildnisgebiet Jüterbog nachgewiesen wurde und seitdem für großes Interesse sorgt. Im März 2026 startet der nächste Ausbildungsgang – erstmals wieder überwiegend in Präsenz, denn **draußen in der Wildnis lernt es sich am besten**. Die kommende Runde ist bereits ausgebucht. Interessierte können sich jedoch per E-Mail an info@stiftung-nlb.de auf die Warteliste setzen lassen.



Zertifikatsübergabe in Potsdam mit der Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Hanka Mittelstädt.

andere Menschen dafür gewinnt. Im Mittelpunkt stehen Informationen über Wildnis anhand von regionalen und auch internationalen Beispielen sowie ein eigenes Praxisprojekt zur Frage: „**Wie vermittele ich Wildnis?**“ So leisten die Teilnehmenden ihren individuellen Beitrag zum Schutz der wilden Natur und setzen sich für mehr Akzeptanz großer zusammenhängender Wildnisgebiete ein.
Anerkanntes BNE-Projekt mit Wirkung

Jahr die **Wildkatze**, die 2023 erstmals im Wildnisgebiet Jüterbog nachgewiesen wurde und seitdem für großes Interesse sorgt. Im März 2026 startet der nächste Ausbildungsgang – erstmals wieder überwiegend in Präsenz, denn **draußen in der Wildnis lernt es sich am besten**. Die kommende Runde ist bereits ausgebucht. Interessierte können sich jedoch per E-Mail an info@stiftung-nlb.de auf die Warteliste setzen lassen.



LEADER-Region Spree-Neiße-Land - Projektaufruf Regionalbudget 2026

Bis zum 13. März 2026 sind gemeinnützige Vereine aufgerufen, ihre Vorhaben einzureichen. Beim Regionalbudget 2026 „Miteinander mehr schaffen“ sind Projekte gefragt, die das Engagement der Ehrenamtlichen in den Dörfern und Ortsteilen stärken. Kleinprojekte zwischen 500 und 15.000 Euro können mit einer 100 % Förderung unterstützt werden. Für das Regionalbudget 2026 stehen insgesamt 75.000 Euro zur Verfügung. Nähere Informationen zu den Möglichkeiten, den Förderkonditionen und Antragsmodalitäten sind auf der Website www.spree-neisse-land.de eingestellt. Für einen ersten telefonischen Kontakt steht das Regionalmanagement Spree-Neiße-Land unter 03562 693318 gern zur Verfügung.

Schließzeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 2025 / 2026

Information der GeWAP

Die Geschäftsstelle der GeWAP Gesellschaft für Wasserver- und Abwasserentsorgung -Hammerstrom/Malxe- Peitz mbH bleibt vom **24.12.2025 bis einschließlich 02.01.2026** geschlossen.

Gern sind wir ab dem 05.01.2026 wieder wie folgt für Sie zu erreichen:

Mo./Mi./Do.	07:00 - 15:45 Uhr
Di.	07:00 - 18:00 Uhr
Fr.	07:00 - 12:00 Uhr
Tel.:	035601 - 80858-0
Fax:	035601 - 31002
E-Mail:	info@gewap-tav.de
Homepage:	www.gewap-tav.de

Kurzer Draht zum Bereitschaftsdienst:

- Abwasser 0151 – 55 054 121
- Trinkwasser 0151 – 55 054 124

Die Informationen zu unseren Geschäftszeiten sowie die Rufnummern des Bereitschaftsdienstes können Sie ebenfalls unserer telefonischen Bandansage entnehmen.



Stellenausschreibung

Geschäftsführer (m/w/d) Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“

Ihr neuer Job ist nicht nur abwechslungsreich, spannend und verantwortungsvoll, sondern auch äußerst wichtig für unsere Gesellschaft!

Der WBV „Nördlicher Spreewald“ übernimmt zentrale Aufgaben in der Gewässerunterhaltung, im Hochwasserschutz, im investiven Wasserbau, der nachhaltigen Bodenbewirtschaftung sowie der Renaturierung von Gewässern. Dadurch leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in unserer Region.

Das vollständige Anzeigenprofil mit ausführlichen Informationen zu den Fragen:

- Was sind Ihre wesentlichen Aufgaben als Geschäftsführer (m/w/d)?
- Was sollten Sie an fachlichen und persönlichen Qualifikationen mitbringen?
- Was bieten wir Ihnen als attraktiver und regionaler Arbeitgeber?

finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.wbv-freitalde.de/stellenangebote>

Senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen

via E-Mail:



info@wbv-freitalde.de

via Post



Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“
z. H. Herrn Wiesner
OT Freitalde - Am Stieg 15 a
15910 Bersteland

Bewerbungsfrist bis:



31.01.2026

Alles aus einer Hand!
OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.



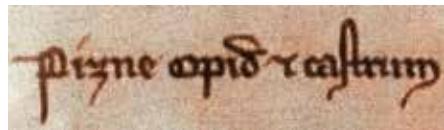
LINUS WITTICH Medien KG
Anfragen & Preisangebote:
agentur.herzberg@wittich.de
oder wenden Sie sich
vertrauensvoll an
Ihre*n Medienberater*in!

Stadt & Gemeinden



Ein Jubeljahr für die Stadt Peitz

„Wie alt bist du denn?“ Eine Frage, die wohl die meisten Menschen problemlos beantworten können. Kindern stellen wir die Frage oft eher, um herauszufinden, ob sie ihr Alter schon abtoben können, weniger um das Alter tatsächlich zu erfahren. Bei Städten sieht das nochmal ein Ticken problematischer aus. Das Alter einer Stadt, eines Dorfes, einer Gemeinde machen wir oft am ältesten, möglichst genau datierbaren Dokument fest, das wir finden können. Das klingt leichter, als es am Ende ist. Wie gesagt, das Dokument muss sich verlässlich datieren lassen! Dazu kommt, dass auch Städtenamen dem Sprachwandel unterworfen sind und man alte Bezeichnungen modernen Orten erst einmal zuordnen muss. Beispiel gefällig? Im Jahr 997 zeugt eine Urkunde erstmals von einem slawischen Ort namens „Belizi“. Sowohl Beelitz als auch Bad Belzig beanspruchen diese Bezeichnung als ihre urkundliche Ersterwähnung. Solche Situationen sind keine Seltenheit. Peitz hat es da um einiges leichter. Älteste gesicherte Erwähnung findet „picne“ in einem Kaufvertrag aus dem Jahr 1301, übrigens nebst so einiger anderer Städte der Region. Obwohl: auch über die Zuordnung des „picne“ beigestellten „opidum & castrum“, also „Städtlein und Schloß“, kann man aufgrund der Interpunktions im Dokument trefflich diskutieren. Gute Kommasetzung ist nicht nur seit dem ersten Duden sinnentscheidend.



Dass eine Stadt „nur“ so alt ist, wie die individuelle Ersterwähnungsurkunde, dass sie just zu diesem Zeitpunkt aus dem Boden gestampft wurde, ist natürlich nicht anzunehmen. Das nimmt, glaube ich, keiner an. Ein gutes Gefühl ist es aber schon, in solch einem „Datum“ ein fest verankertes Indiz für den Regionalpathos, den Stolz auf die Heimatstadt, zu haben. Peitz hat dank dieser Kaufkunde nun verbindlich den 3. August 1301. Das ist nun 724 und ein halbes Jahr her! Rund genug, um im kommenden Jahr zu feiern! Sollte das nicht reichen, dann können wir Peitzer auch unsere Teiche feiern. Die Fischzucht ist nun auch schon um die 500 Jahre in Peitz und damit eines der durchgängig ältesten Gewerbe vor Ort. Wir können das auch noch einmal halbieren, denn die Tuchmacherei - im Kontext der Festungsschleifung ein dritter Meilenstein in der Geschichte der Stadt Peitz - begann im kommenden Jahr vor 256 Jahren. Das ist zumindest im binären Schwellenwertsystem rund.

Gründe gibt es jedenfalls genug, die 725 soll aber der Fokus sein, weshalb es mir vom Bürgermeister und der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Peitz gestattet es, für die Stadt Peitz an dieser Stelle ein Jubeljahr zu verkünden.

Und jetzt sind Sie dran, liebe Peitzer! Was macht Sie stolz? Was können Sie beitragen? Um den Bürgermeister der Stadt Peitz, Jörg Krakow zu zitieren: „Eine Stadt ist nicht die Politik und nicht die Verwaltung! Sie besteht nicht nur aus

Häusern und Straßen! Eine Stadt wird erst zur Stadt durch ihre Bürgerinnen und Bürger!“ Das heißt, Sie gestalten dieses Jubeljahr maßgeblich mit Ihren Veranstaltungen mit. Wenn Sie Ideen haben, wie Sie Ihre Jahresveranstaltungen mit den Jubiläumsanlässen „725 Jahre Peitz, 500 Jahre Fischzucht“ in Verbindung bringen können, dann **melden Sie sich bei uns im Kultur- und Tourismusamt**, lassen Sie uns darüber reden und ein würdiges Veranstaltungsjahr daraus zaubern. Damit sind natürlich Vereine und Vereinigungen im Amt Peitz angesprochen.

Liebe Gemeinden, feiert mit uns mit! Ihr seid am Ende nicht allein, so einige Ideen und Angebote aus Vereinen haben uns bereits ereilt. Das wird noch zusammengetragen, sortiert und kuratiert und in seiner vollen Gestalt beim Jahresempfang der Stadt Peitz Ende März offiziell verkündet.

Für solch ein Jubeljahr ist auch keiner „zu klein“. Sollte Ihnen nun auch gar nichts einfallen, dann seien Sie auf jedem Fall beim Fischerfest dabei! Es ist die 70. Ausgabe, auch wieder ein Jubiläum. Jeder von uns weiß: Fischerfest durch fünf teilbar ist gleich Festumzug. Der wird das Stadtjubiläum natürlich zum Thema haben und will Sie als Bild aufnehmen. Da gibt es schon eine Idee? **Melden Sie sich bei uns im Kultur- und Tourismusamt!**

Mirko Huhle



Nachruf

Manfred Hoblisch

geb. 18.11.1943
in Bärenbrück

gestorben 06.11.2025
in Bärenbrück

Jahrelanges Mitglied in der Gemeindevertretung Bärenbrück und später Teichland

Hat sich stets für die Interessen der Bürger eingesetzt

Im Namen
der Gemeindevertretung Teichland
der Bürgermeister Harald Groba

Bergschäden Tauer - Termine für Erörterung vorliegender Gutachten zu Gebäudeschäden

Wie im Rahmen der Bürgerinformationsveranstaltung am 18.11.2025 abgestimmt, unterbreitet die LEAG nachfolgende Terminvorschläge für die individuellen Gespräche zur Erörterung der Gutachten zu angezeigten Bergschäden an Gebäuden und baulichen Anlagen in der Ortslage Tauer.
12.01.2026, 13.00 - 19.00 Uhr Frau Dipl.-Ing. Elke Walle, Bausachverständigenbüro, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Schäden an Gebäuden
26.01.2026, 13.00 - 19.00 Uhr Herr Dr.

Udo Günther, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Die vorgenannten Termine sind mit den Gutachtern abgestimmt.

Für die einzelnen Erörterungsgespräche sind laut Einschätzung der Gutachter ca. 30 - 45 Minuten einzuplanen.

Die Erörterungen finden im Gemeindehaus Tauer, Hauptstraße 108, statt.

Telefonische Anmeldung bitte bis zum **30.12.2025** bei Frau Karin Kallauke, unter

Telefon 30360 für alle Bürger, deren Bergschäden an Gebäuden durch Frau Dipl.-Ing. Walle begutachtet wurden.

Telefonische Anmeldung bitte bis zum **30.12.2025** bei Frau Simone Kossack unter Tel. 33155, mobil 017647601666 für alle Bürger, deren Bergschäden an Gebäuden durch Herrn Dr. Udo Günther begutachtet wurden.

*Karin Kallauke
Bürgermeisterin*

Die Gemeindevertretung und die Freiwillige Feuerwehr Drachhausen gedenken aller gefallenen Soldaten beider Weltkriege.



Gedenken zum Volkstrauertag in der Gemeinde Tauer

Anlässlich des Volkstrauertages am 18.11.2025 versammelten sich Bürgerinnen und Bürger, Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Tauer, Gemeindevertreter, um gemeinsam den gefallenen Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkrieges sowie auch den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft zu gedenken und ein Zeichen für den Frieden zu setzen.



Denkmal für die Gefallenen im 1. und 2. Weltkrieg in Grießen



Gedenken und Mahnung zum Volkstrauertag

In Jänschwalde gedachten am 16. November anlässlich des Volkstrauertages zahlreiche Einwohner, Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die Ortsvorsteher von Jänschwalde-Dorf, Hein Dabo, und Jänschwalde-Ost, Torsten Zapf, Bürgermeister Helmut Badtke sowie Amtsdirektor Norbert Krüger am Kriegsopferdenkmal den Toten aus Krieg, Gewalt und Terror. Musikalisch begleitet wurde die Gedenkfeier einfühlsam von den Jänschwalder Blasmusikanten. Amtsdirektor Norbert Krüger erinnerte in seiner Rede an die zwei Weltkriege, die immer ein Krieg der Mächtigen auf Kosten der Zivilbevölkerung waren: „Nach dem zweiten Weltkrieg haben sich die Völker in der UNO zusammen getan und es gab keinen Krieg mehr in Europa. In der heutigen Zeit sind wieder viele Kriege unterwegs, und wieder trifft es die Zivilbevölkerung und wieder profitieren die Mächtigen davon. Wir haben auch die neue Form des Krieges, den Terrorismus, zum Beispiel auf den Weihnachtsmärkten.“ Er mahnte weiter: „In Deutschland haben wir wieder aggressive Entwicklungen und damit finden untereinander verbale Kriege statt. Wir müssen wieder lernen, friedlich miteinander zu reden.“

Norbert Krüger sprach die Initiative des Fußballclubs Energie Cottbus „Rot-Weiß



statt Braun“ an und ruft die Sportvereine der Amtsgemeinden auf, sich dieser Aktion anzuschließen. Er zitierte dann die Worte Albert Einsteins: „Ich weiß nicht, wie der 3. Weltkrieg geführt wird, aber der 4. Weltkrieg wird mit Stöcken und Steinen geführt. Es ist nicht die Bombe, die Angst macht, sondern die Explosionskraft des menschlichen Herzens zum Bösen.“ Nachdem Norbert Krüger das Totengedenken zum Volkstrauertag, welches erstmals 1952 von Bundespräsident Theodor Heuss eingeführt wurde, gesprochen hatte, legten nach einer Schweigeminute die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr einen Kranz der Gemeinde nieder. Bürgermeister Helmut Badtke dankte zum

Abschluss den Jänschwalder Blasmusikanten und empfahl vor der folgenden Intonation der Nationalhymne, sich über die Bedeutung des Textes „Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand“ Gedanken zu machen.

Rosemarie Karge



Volkstrauertag 2025 in der Gemeinde Jänschwalde OT. Drewitz

In bereits traditioneller Weise wurde am Volkstrauertag in Drewitz der Gefallenen beider Weltkriege gedacht. Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten. Am Denkmal, unweit der Dorfkirche, erfolgte die Kranzniederlegung durch den Ortsbürgermeister Herrn Ralf Wundke, dem Ortsbeirat und Bürger des Ortsteils, dem Bund der Militär- und Polizeischützen sowie der Freiwilligen Feuerwehr Drewitz für die in zwei Kriegen gefallenen Drewitzer Bürger. Stilles Gedenken auch der Bürger des Dorfes, die noch nach Kriegsende ihr Leben durch Besatzer, Willkür und Gewalt verloren haben, weil sie an ihrer Über-



zeugung oder an Ihrem Glauben festhielten. Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, weil Sie Teil einer Minderheit waren oder deren Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Mit einer Kranzniederlegung vor den Kriegsgräbern auf dem Gemeindefriedhof ehrten Vertreter des Ortsbeirates, Vertreter des Bundes der Militär- und Polizeischützen, der Feuerwehr sowie weitere Drewitzer Bürger, die hier ruhenden Kriegstoten des 2. Weltkrieges. In einer Schweigeminute wurde der aus allen Teilen Deutschlands stammenden Soldaten gedacht, die noch in den letzten Kriegstagen ihr Leben verloren. Von einem Trompetenduo erklangen an beiden Gedenkstätten feierlich die Melodien vom „Guten Kameraden“ und der „Brandenburger Hymne“. Wir möchten uns besonders bei Diana Lauke für die Fertigung der Kränze bedanken.

Werner Voigt



Volkstrauertag in der Gemeinde Drehnow

Anlässlich des Volkstrauertages am 16.11.2025 trafen sich Gemeindevertreter, Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und des Sportvereins, um gemeinsam den Opfern von Krieg, Terror, Gewalt und Verfolgung zu gedenken. Die musikalische Umrahmung von C. Frahnnow verlieh der Zeremonie an Bedeutsamkeit von Frieden und Demokratie in unserer Gesellschaft. Mit der Kranzniederlegung widmeten sie ihr Mitgefühl den Millionen von getöteten Soldaten und all den Opfern von Gewalt und Krieg, an Kindern, Frauen und Männern aller Völker des ersten und zweiten Weltkrieges.

S. Piepka



Letzte Ausfahrt DDR

**Seid bereit,
immer bereit!**

**Frauentagsfeier
DDR**

14. März 2026

ab 18 Uhr

Gemeindezentrum

Kartenvorverkauf
nur im Gemeindezentrum

11.01.26: 10-12 Uhr
22.01.26: 17-18:30 Uhr
Optional:
(09.02.26: 17-18:30 Uhr)

Drewitz

**Einladung
Psepšosenje**
wendisch-deutsches Heimatmuseum Jänschwalde

**Basteln für Groß und Klein
Wer möchte Nowolétki backen oder filzen?**

Wann? Samstag, 27.12.2025 10-14 Uhr
Wo? im Wendisch-Deutschen Heimatmuseum Jänschwalde
Wer? Groß & Klein, Jung & Alt, Jedermann
Kosten? 2,50 € pro Person

Eine Anmeldung ist zur Planung erwünscht, aber nicht notwendig.
Öffnungszeit: Mittwoch, Freitag, Samstag 10-15Uhr,
Donnerstag 10-17Uhr

Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit Ihnen! Ihr Museumsteam

Kirchstraße 11 · 03197 Jänschwalde · Tel. 035607 749928 · museum-jaenschwalde@peitz.de
www.tourismus.peitz.de/de/kultur/museen

**Weihnachtsgrüße der
Gemeinde
DREHNOW**

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Drehnow eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2026.

Ihre Gemeindevertretung und Bürgermeister Markus Erb



Liebe Bürger*innen
der Gemeinde

Drachhausen,
eine ruhige und besinnliche
Weihnachtszeit, sowie ein
gesundes und erfolgreiches
Jahr 2026.

* Wünscht Ihnen Ihr Bürgermeister
und Ihre Gemeindevorvertretung

Fastnachtszeit 2026 in Turnow

Die traditionelle sorbische/wendische Fastnachtszeit wird auch in Turnow seit langer Zeit von Jung & Alt mit großer Freude gelebt und gefeiert.

Im kommenden Jahr sind folgende Termine geplant:

- 24. Januar:** Kinderzampern der Dorfkinder
- 27. Januar:** Kinderzampern der Kita „Benjamin Blümchen“
- 21. Februar:** Männerzampern
- 28. Februar:** Männerfastnacht
- 6. März:** Jugendzampern Außenrunde
- 7. März:** Jugendzampern Dorfrunde
- 8. März:** Jugendfastnacht

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen werden unter anderem in den kommenden Ausgaben des „Peitzer Land ECHO“ veröffentlicht.

Wir freuen uns auf eine fröhliche und ausgelassene Fastnachtszeit 2026 in Turnow!

**PASLIŚ DO
BASTELN ZUR**

**PTAŠKOWEJE SWAJÝBY
VOGELHOCHZEIT**

Wir basteln Futterzapfen für die Vögel im Winter, damit sie ihre Vogelhochzeit feiern können.

• AM 10.01.2026 AB 11:00 UHR
• IM WENDISCH-DEUTSCHEN HEIMATMUSEUM IN JÄNSCHWALDE/JANŠOVICE

Einladung zur Woklapnica Drehnow

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Drehnow. Auch in diesem Jahr wollen wir die nun zum 12. Mal in der Neuzeit stattgefundene Tradition fortsetzen.

Dafür laden wir am **23.01.2026 um 18:00 Uhr** alle Einwohner herzlich in den Jagdhof Drehnow ein. Wie in den vorangegangenen Jahren lassen wir das alte Jahr Revue passieren und geben Ausblick auf das neue. Außerdem stehen die Gemeindevorvertreter Rede und Antwort zu offenen Fragen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme. Mit freundlichen Grüßen

Gemeindevorvertretung und Bürgermeister

Kostüm schnappen und mitmachen

8.30 Uhr – Gaststätte Stadt Frankfurt | Zum Abschluss gemeinsames Eieressen

**WIR KOMMEN
ZAMPERN**
Drehnow
Vorstadt

**SAMSTAG,
24. JANUAR 2026**

Frohe Weihnachten

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gutes neues Jahr.

Das Team der LINUS WITTICH Medien KG

Ihre Medienberatung vor Ort:

Franziska Klee

0171 8350149

franziska.klee@wittich-herzberg.de



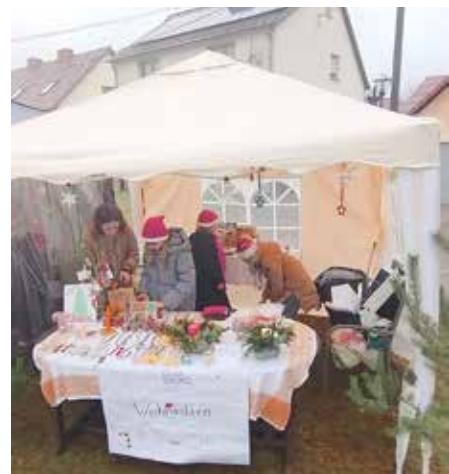
20. Weihnachtsmarkt in Drewitz begeistert Besucher

Am Sonnabend vor dem ersten Advent fand in Drewitz ein besonderes Jubiläum statt: der 20. Weihnachtsmarkt öffnete seine Pforten - und viele Besucher waren sich einig, dass es der schönste Weihnachtsmarkt war, den das Dorf bisher erlebt hat. Möglich wurde dies vor allem durch das engagierte Mitwirken zahlreicher Helferinnen und Helfer, die mit viel Herzblut zum Gelingen beitrugen. Wurde der Weihnachtsmarkt 2005 von dem frisch gegründeten Verein der Drewitzer Kiefernzwergen e.V. ins Leben gerufen und organisiert, ist heute das gesamte Dorf an der Organisation beteiligt. Ein besonderer Blickfang waren die liebevoll gestalteten Buden der Holzsportgruppe, die mit ihrer Dekoration maßgeblich zur stimmungsvollen Atmosphäre des Marktes beitrugen. Zur Eröffnung wurde der Weihnachtsbaum mit Weihnachtskugeln, die von Besucher mitgebracht wurden, geschmückt. Anschließend versammelten sich viele Gäste in der Kirche, wo gemeinsam mit dem „Gemischten Chor Drewitz“ weihnachtli-

che Lieder gesungen wurden. Dann war es so weit, und die vielen Stände konnten erkundet werden. Neben Kuchen und Plinsen fanden auch Bratwurst, Gulasch und Flammlachs reichlich Abnehmer. Auch Getränkestände, Verkaufsstände und eine Los-Bude wurden gut besucht. Zwischen durch sorgte die Tanzgruppe „Momentum“ aus Heinersbrück auf der Bühne mit ihrem Auftritt für gute Unterhaltung.

Sehr zur Freude der Kinder waren die Ponys auch dieses Jahr wieder dabei und viele nutzten die Gelegenheit um durch das Dorf zu reiten. Als der Weihnachtsmann dann mit der Kutsche kam, waren die kleinsten Besucher kaum zu halten. Voller Vorfreude warteten sie auf ihre Geschenke und strahlten über das ganze Gesicht, als sie diese nach einem Gedicht oder Lied von den Engeln erhielten. Diese Momente hielten die Eltern gern mit der Kamera fest.

Der 20. Weihnachtsmarkt in Drewitz wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben, nicht nur als Jubiläum, sondern als ein



besonders harmonischer und stimmungsvoller Start in die Adventszeit.
Vielen Dank allen fleißigen Helfern, ohne Euch wäre dieser Weihnachtsmarkt nicht so schön.

Ralf Wundke
Ortsvorsteher



Kultur & Leben



Veranstaltungen

Termin	Veranstaltung
20./27.12.2025	Theater Company Peitz e.V. – Pippi Langstrumpf
10./17./24.01.2026 16:00 Uhr	Markt 1, 03185 Peitz
21.12.2025 19:00 Uhr	Adventskonzerte mit den Jänschwalder Blasmusikanten Feldweg 8, 03197 Jänschwalde
05.01.2026 19:30 Uhr	Neujahrskonzert mit Wiener Charme Evangelische Kirche zu Peitz, Markt 1a, 03185 Peitz
16.01.2026 17:00 Uhr	"Seelenmusik" Geschichte einer toxischen Beziehung - Lesung mit Barbara Perschke Amtsbibliothek Peitz, Schulstraße 8, 03185 Peitz

Ihre Veranstaltung zählt!

QR-Code scannen und Teil der landesweiten Datenbank werden!



Oder per Mail an event@peitz.de



**Preilacker 141.
Fastnacht**

24.01.2026 und 25.01.2026

Samstag
20 Uhr Tanz mit der NEO Partyband

Sonntag
**13 Uhr Husmarsch
Treff am Jugendclub**

20 Uhr Tanz mit DJ



Seniorentheater- vorstellungen 2026 „Toskana Barbara“

Samstag
14.03.2026

Stück:

Sonntag
15.03.2026

Stück:

Sonntag
21.03.2026

Stück:

Theatercompany Peitz - Seniorenspezial

17.00 Uhr im Rathaus Peitz

„**Toskana Barbara**“

Theatercompany Peitz - Seniorenspezial

17:00 Uhr im Rathaus Peitz

„**Toskana Barbara**“

Theatercompany Peitz - Seniorenspezial

17:00 Uhr im Rathaus Peitz

„**Toskana Barbara**“

Wir laden die Seniorinnen und Senioren des Amtes Peitz recht herzlich zu einem Theaterbesuch ins Rathaus Peitz ein. Karten können ab dem 05.01.2026 in der AWO Seniorenbegegnungsstätte gekauft werden. Reservierungen sind bereits möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer 035601-899672 zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie bei eventueller Abwesenheit unseren Anrufbeantworter.

AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt Peitz

Großer Andrang beim letzten Tanztee in Drewitz

Der jüngste Tanztee im Drewitzer Dienstleistungszentrum hat gezeigt, wie beliebt diese traditionelle Veranstaltung in der Region ist. Der Saal war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Weil die Faschingssaison begonnen hatte, war das auch das Motto für diese Veranstaltung. Das Team hatte den Saal wunderbar geschmückt und auf den Tischen standen kleine Naschereien bereit. Wie gewohnt begann der Nachmittag mit Kaffee und einer reichhaltigen Auswahl an selbstgebackenem Kuchen. Schon dabei herrschte gute Stimmung, und viele nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen und einem ersten Austausch. Im Anschluss erfreute Detlef die Gäste mit der entsprechenden Musik und die Tanzfläche blieb nicht lange leer. Den kulturellen Höhepunkt gestalteten die jüngsten Mitglieder des Karnevalclub „Blau-Weiß“ Sergen e.V., die in ihren

blau-weißen Kostümen auftraten. Die kleinen und großen Kinder präsentierten dem Publikum stolz eine Reihe einstudierter Tänze. Die Gäste waren beeindruckt wie sicher und mit welcher Begeisterung die Kinder ihre Darbietung vorführten. Mit reichlich Beifall belohnten sie die Kinder. Danach war es dann Zeit für das Abendessen. Ein reichhaltiges Buffet hatten die Frauen des Teams gezaubert, so ließen sich die Besucher nicht lange bitten und langten kräftig zu. Musikalisch ging es dann mit Tanzmusik weiter, bevor Dieter seine Performance des Matador zeigte. Er lud anschließend zu einer Runden Line Dance ein, die von einigen gern angenommen wurde. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, besonders gelobt wurde die herzliche Atmosphäre, die sowohl Stammgäste als auch neue Besucher sofort mitnahm. Die Organisatoren zeigten



sich erfreut über den großen Zuspruch und betonten, wie wichtig solche Treffen für das dörfliche Miteinander sind.

Team Tanztee



Kultur im Johanneum – ein kleiner Rückblick

Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Museums der Stadt Peitz sind in den jüngeren Jahren wieder die kleineren Kulturveranstaltungen in den beiden Standorten Hüttenwerk und Festungsturm geworden. Sie sind einfach das perfekte Mittel, um potenzielle Museumsbesucher ins Innere der historischen Baudenkmäler zu locken und von der Architektur, von den Exponaten zu begeistern. Natürlich sollten solche Kleinstformate gut kuratiert sein, also sowohl zur Spielstätte passen, einem roten Faden und auch die Aussicht auf Publikum haben. Denn gerade kleinere Veranstaltungen können ganz schön in die Hose gehen, da sie, ganz klar, auch ein kleineres Marketingbudget haben und es ihnen an Reichweite fehlt. Es ist manchmal also „Trial and Error“ bzw. „Versuch und Irrtum“, ob ein Plan aufgeht oder nicht. Im Kulturjahr 2025, begleitet auch durch Fördermittel des Landes Brandenburg, gab es mehrere kleine rote Fäden, um die richtigen Strategien zu finden. Von zweien möchten wir ganz explizit berichten.



Zuvor aber, wie man heute im Social Media sagt, die „honorable mentions“ des Kulturjahres. Sehr bewegend war das Konzert mit Gert Anklam und Volker Jaekel am 28. Juni in der Hochofenhalle. Die beiden herausragenden Musiker gehören zu den Performern der Jazzwerkstatt Peitz, die man guten Gewissens auch dem Normalsterblichen, nicht Hardcore Free Jazz liebenden Publikum ans Herz legen kann. Dieses Konzert leitete den Kultursommer im Museum ein, der dann mit Komponistenjubiläen fortgeführt wurde. Am 6. Juli wurde zum 25. Todestag

Vladimir Szpilmans der Film „Der Pianist“, eingeleitet durch einen Klaviervortrag von David Vogel, gegeben. Am 28. Juli dann, zum 275. Todestag Johann Sebastian Bachs, konzertierten Peter und Anke Wingrich an der Schukeorgel im Hüttenwerk und an der Violine.

In dem Zusammenhang herausheben müssen wir das Klavierkonzert am 1. Juli im Festungsturm anlässlich des 100. Todestages Eric Saties. Hier ist es uns nämlich gelungen, dass Veronika und Prof. Wolfgang Glemser der Einladung gefolgt sind, beide Klavierdozenten an der BTU. Lang gepflegte Bestrebungen sind damit in Bewegung geraten. Kulturgeiste Bürgerinnen der Stadt Peitz werden sich erinnern: In den altvorderen Zeiten der 1990er und 2000er waren Studentenkonzerte des Lehrstuhls für Instrumental- und Gesangspädagogik der BTU Cottbus-Senftenberg gute Tradition in Peitz. Es herrschte ein anregender und produktiver Kontakt zwischen der Stadt und der Universität. Das alles ist, ähnlich dem weit bekannten Falken-Wettbewerb, irgendwann im Nebel verschwunden. Unsere Bemühungen, die Kontakte zum Institut wiederherzustellen, haben also mit diesem Konzert Früchte getragen und uns auch ein zweites Konzert am 23. November beschieden, zu welchem sich Familie Glemser auch Prof. Dr. phil. Bert Greiner an der Violine herangezogen und den Abend mit Beethovens berühmtesten Sonaten bereichert haben. Nachdem sich diese drei Instrumentaldozenten wieder in die Akustik und das Ambiente des Festsaals im Turm verliebt haben wollen wir diese Kooperation auf beiden Seiten in den kommenden Jahren ausbauen, vorerst mit Dozentenkonzerten. Mit ein wenig Durchhaltevermögen schaffen wir es bestimmt, dass Prüfungskonzerte von BTU-Studierenden in diesem Raum wieder zum Alltag gehören!

Die Experimentalphase des zweiten roten Fadens begann bereits im Jahr 2024. Nachdem in der Hochofenhalle über Nacht eine wunderbar passende Kleinorgel stand, mussten die Konzepte dafür ins Leben gerufen werden. Darunter gehörte der feste Plan, auf dem Hochofen historische Stummfilme zu zeigen und, wie es in diesen frühen Zeiten des Genres üblich war, mit einer Kinoorgel zu begleiten. Ein Konzept, das einmaliger nicht sein konnte und auch seine höchst attraktive Alleinstellung bewiesen hat. Wie konzipiert, hieß es 2025 an den Wochenenden der Zeitumstellung also Hochofen|Stummfilm|Orgel, zum Ende der Winterzeit nochmals mit Volker Jaekel an der Orgel zum Klassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ von Robert Wiene und dann zu Beginn der jetzigen Winterzeit mit KMD Wilfried Wilke am Instrument, den Film „Der Golem, wie er in die Welt kam“ von Paul Wegener begleitend. Die Hochofenhalle stieß bei allen drei Ausgaben an ihre Kapazitätsgrenze, ein gutes Indiz dafür, die Veranstaltungsreihe weiterzuführen. Im Übrigen ist uns die Murnau-Stiftung, der Filmverleih, bei dem wir die Aufführungsrechte beziehen, mehr als wohlgesonnen in Bezug auf die Veranstaltungsreihe, handelt es sich doch um Filme, die die Stiftung in jüngeren Jahren aufwendig und teuer restauriert hat. Es war ein spannendes Jahr im Museum der Stadt Peitz und wir danken allen, die uns dabei begleitet haben. Dabei waren es noch nicht einmal alle Veranstaltungen, die dort stattgefunden haben, nur jene der Reihe „Kultur im Johanneum“. Ob Lesungen der Amtsbibliothek oder Festival und Einzelkonzerte der Jazzwerkstatt Peitz in unseren Räumen oder museale Thementage, unser Veranstaltungskalender ist gut gefüllt, bunt und wild!

*Das Team Kultour
Sektion Museum der Stadt Peitz*

Öffnungszeiten zu den Feiertagen Museen im Peitzer Land

Eisenhütten- und Fischereimuseum:

Montag, 22.12.2025 13:00 – 16:00 Uhr

Montag, 29.12.2025 13:00 – 16:00 Uhr

Dienstag, 30.12.2025 13:00 – 16:00 Uhr

ab **03.01.2026** zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet

Festungsturm

Montag, 22.12.2025 13:00 – 16:00 Uhr

Montag, 29.12.2025 13:00 – 16:00 Uhr

ab **03.01.2026** zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet



Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde

Samstag, 27.12.2025 10:00 – 15:00 Uhr

Neujährchen/Nowolwétki backen und Filzen

ab **02.01.2026** zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen schöne Weihnachtsfeiertage!

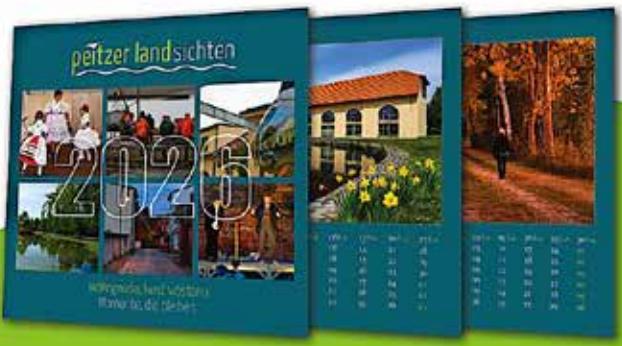
Ihr Museumsteam





- Ein Tischkalender voller Heimat

Erhältlich in der Tourist-Information Peitzer Land



FESTUNGSTURM UND ZITADELLE

MONTAGS | 13 UHR
AM FESTUNGSWEG 2
PEITZ/PICNUO

Winterlicher Spaziergang durch die Peitzer Museen

Eine besondere Atmosphäre aus Geschichte und Entdeckung. Im Festungsturm zu Peitz lässt sich das eindrucksvolle Bauwerk auf eigene Faust erkunden, mit einem Audioguide vor liefern oder bei einer individuellen Führung lebendig erleben. Zwischen dicken Mauern, historischen Räumen und spannenden Ausstellungsstücken wird die Vergangenheit der Festungsstadt spürbar.



MITTWOCHS | 11 UHR
HÜTTENWERK 1
PEITZ/PICNUO



KÖNIGLICHES HÜTTENWERK

MITTWOCHS | 13 UHR
HÜTTENWERK 1
PEITZ/PICNUO

Winterlicher Spaziergang durch die Peitzer Museen

auch hier gilt auf eigene Faust mittels Audioguide oder individueller Führung bei einer spannenden Zeitreise begleiten lassen. Zwischen alten Schmelzöfen, Werkhallen und Ausstellungsräumen verbindet der Spaziergang durch das Gebäudeensemble Technikgeschichte, Kultur und winterliche Stimmung zu einem besonderen

Mummelkahnfahrten auf dem Hammergraben

Eingeheilt in warme Decken gleiten die Gäste gemütlich über das stille Wasser und genießen bei einem Becher Glühwein die kare Winterluft. Der Blick durch die entblauten Bäume eröffnet faszinierende Perspektiven auf die Landschaft. Ein stimmungsvolles Erlebnis für alle, die Ruhe, Natur und winterliche Atmosphäre schätzen.



MITTWOCHS | 15.30 UHR
KIRCHSTRASSE 11
JANSCHWALDE/JANSOLCE

WINTERLICHE
AUSZEIT IM



Gemeinsam Sorbisch lernen und sprechen

Die sorbische/wendische Sprache in lebendiger Atmosphäre entdecken und anwenden. Unter fachlicher Begleitung von Sylvia Rex werden Grundlagen und einfache Gesprächssituationen vermittelt, die Lust machen, die Sprache aktiv zu nutzen. In gemeinsamen Gesprächen können Teilnehmende ihr Vorwissen auffrischen oder erste kommunikative Schritte wagen.



MITTWOCHS | 17.30 UHR
KIRCHSTRASSE 11
JANSCHWALDE/JANSOLCE

Spintestube im Museum

Es war einmal die abendliche Zusammenkunft unverheirateter Mädchen und Frauen nach der Ernteezeit. In geselliger Runde wurde bei Kerzenschein gesponnen, gesungen und erzählt – während des Kerns für die Aussiedler entstand. Mittlerweile wird dieser Atmosphäre Familienspendeumgebung nachempfunden und Arbeit mit Gemeinschaft, Handwerk mit Kultur traditionell verbunden.

Diese Preise sind der Wahnsinn!
Jetzt günstig online drucken

Druckkosten vergleichen und bares Geld sparen!



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Karnevalsauftritt im November 2025

Wir Freundinnen und Freunde der 5. Jahreszeit freuten uns wieder über die Einladung zum Seniorenkarneval. Am Sonnabend, dem 15. November, kamen fast 90 fröhliche Damen und Herren aus dem Amt Peitz in den „Goldenen Krug“ nach Turnow. Noch fröhlicher waren wir natürlich später beim Männerballtett. Zuerst begrüßte uns der Präsident Tino Hanke und Ururgestein Peter Müller herzlich. Sie freuten sich, dass so viele gekommen sind und stimmten uns mit Gesang und Schunkeln auf die nächsten zwei Stunden ein. Natürlich trugen auch die bunten Girlanden und die blauen und weißen Luftballons im karnevalistisch geschmückten Saal zu unserer Stimmung bei. Dann gab es klebrige Finger bei schmackhaften Pfannkuchen und Westkaffee. Getreu dem Motto „Kindheitserinnerungen hell und klar, mit dem CCD wird alles wahr“ wurde an unserem Tisch scherhaft bemerkt, dass es kein Moccafix ist. Einige Anwesende hatten sich mit Hüten und Hütchen, mit Rosen im Haar und auch Mauseohren geschmückt. Burgfräulein Karola Kopf und Mickeymaus Carina Müller glänzten ganz besonders fantasievoll angezogen. Ihnen unseren Dank für die gute Organisation. Nachwuchssorgen hat der Carnevals Club Diebsdorf sicherlich nicht, denn die ganz Kleinen tobten schon fröhlich durch den Saal. Zum Einmarsch des CCD in wunderschön blau/weiß glitzernden Kostümen klatschten wir natürlich Beifall und feuerten die Parade

mit „Diebsdorf Helau“ an. Die Prinzessin Antonia die Erste und Prinz Philipp der Erste wollen es mit uns krachen lassen und mit uns singen, tanzen und lachen. Das Kinderprinzenpaar Tessa die Erste und Paul der Erste erzählten uns, dass sie mit Herz und Freude hier stehen. Nach dem Eröffnungstanz von beiden Paaren wurden uns zwei Tanzmariechen angekündigt. Das war wirklich sensationell wie die Beine und Arme durch die Luft flogen, nur gut, dass sie angewachsen sind. Der Trainerin wurde für diese Aufführung besonders gedankt. Nur folgten die Diebsdorfer Knöpfe mit ihrem tollen Gardetanz. Wieder flogen die Beine hoch, sodass wir die Gläser auf den Tischen in Sicherheit brachten. Wir hatten bei den wippenden Pettikots natürlich wieder Kindheitserinnerungen. Auch ältere Damen waren einmal Mädchen mit Petticoats. Nun wurde das Ballett der Männer angekündigt und ein Oh und Ah ging durch den abgedunkelten Saal, den ein verkleideter Peter Müller betrat. Natürlich erkannten wir ihn trotz seinem weiß geschminkten Gesicht, seiner grünen Perücke und dem lila Mantel. Es folgten mehrere Männer als Neptun, Spider-Man, Batmann, Teufel und Thor mit dem Hammer. Sie wollten die Welt retten oder vielleicht auch nicht. Aber Peter Müller bezwang alle finsternen Gestalten. Da die Männer bei dieser Aufführung alle sehr bekleidet waren, stand wohl ein wenig Enttäuschung in den Augen einiger Da-

men. Es kam jedoch was kommen musste. Das Männerballtett hatte einen zweiten sehr wenig bekleideten Auftritt. Ja, Schuhe hatten sie. Der Saal jubelte und einige Seniorinnen machten gerne bei der nun folgenden Polonaise mit. Als Abschluss klatschten wir beim Vereinstanz und sangen Hulabalu. Unsere gesammelten Münzen hat sich der Carnevals Club Diebsdorf mehr als verdient.

Wir Seniorinnen und Senioren danken für die wieder sehr schöne Veranstaltung und freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Anette Ackermann



Damals war's



Firmengeschichte des Peitzer Fuhrunternehmens Neumann mit Details zum Firmensitz und zu Transportkunden

Freundeskreis Peitzer Regionalgeschichte

(Fortsetzung)

Die mit der Reichsbahn per Waggon für das Peitzer Großhandelslager angelieferten Waren wurden durch das Fuhrunternehmen NEUMANN mit einer „Horch Z3“ Zugmaschine und einem extra langen Hänger mit Spriegelaufbau und Plane vom Güterbahnhof Peitz in die jeweiligen Lagerstandorte transportiert. In Eigenleistung erfolgte auf der Zugmaschine ebenfalls ein Aufbau mit Spriegel und Plane. Dadurch wurde es oft möglich, mit nur einer Fahrt den kompletten Inhalt eines Waggons transportieren zu können. Die Waggonentladungen und Einlagerungen in die jeweiligen Lager erfolgten durch Mitarbeiter des Großhandelslagers. Die Zugmaschine „Horch Z3“ wurde von 1952 bis 1958 im VEB Horch Kraftfahrzeug- und Motorenwerke Zwickau/Sachsen mit verkürztem Rahmen und einer Kurzpritsche

gebaut. Die Fahrzeulgänge betrug nur 4,80 m mit einer Nutzlast von lediglich zwei Tonnen.



Symbolfoto einer „Horch Z3“ Zugmaschine ohne Aufbau mit Spriegel und Plane

Die Transporte von den unterschiedlichen Lagerobjekten des Großhandelslagers zu den Einzelhandels-Verkaufsstellen führte NEUMANN nicht durch, sondern eine

private Speditionsfirma der Gebrüder GURISCH aus Cottbus mit zwei Lastzügen. Infolge kontinuierlich steigender Transportanforderungen musste NEUMANN den Fuhrpark erweitern und leistungsfähiger gestalten. Beginnend Anfang der 1960er Jahre wurde schrittweise eine Fahrzeugflotte von fünf Lkw vom Typ „IFA S 4000-1“ incl. Hänger aufgebaut. Der „IFA S 4000-1“ (S für Sachsenring und 4000 für die Nutzlast von 4 Tonnen) war ein vom Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ in Werdau/Sachsen gefertigter mittelschwerer Lkw, der von 1959 bis 1967 gebaut wurde. Diese Lkw lösten den bis dahin im Werk gefertigten Lkw „IFA H6“ und den im VEB Horch Kraftfahrzeug- und Motorenwerke Zwickau/Sachsen gebauten Lkw „IFA H3A“ sowie die „Horch Z3“ Zugmaschine ab.

Mit täglich drei Lkw „IFA S 4000-1“ incl. Hänger wurden die von montags bis samstags erfolgten Tontransporte von Eichow zur Drahtziegelfabrik durchgeführt. Auf beiden Fotos ist ersichtlich, dass zu Beginn der 1970er Jahre der 1921 erbaute massive Schuppen an der südlichen Grundstücksgrenze nicht mehr vorhanden war. Dafür wurde ein kleinerer Schuppen links neben der Grundstückseinfahrt errichtet. Offensichtlich diente diese Veränderung einer benötigten Vergrößerung der Hoffläche.



Foto: © Jürgen Lehnigk

Mit der Anschaffung der Lkw endete im Fuhrunternehmen endgültig die Arbeit mit den Pferden. Der Pferdestall neben dem Wohnhaus wurde zu dieser Zeit in zwei Garagen und einen Werkstattraum umgebaut. Rechts das größere Tor für die Werkstatt. Ebenfalls ersichtlich ist, dass die gesamte ungefähr 1.600 m² umfassende Hoffläche nicht befestigt, sondern mit Brennabfällen der Drahtziegelfabrik versehen war. Der beim Brennprozess anfallende rötliche und sehr harte Abfall von gebranntem Ton konnte sinnvoll und kostengünstig als Splittersatz genutzt werden.



Die komplette „IFA S 4000-1“ Transportflotte Anfang der 1970er Jahre.



Die Kraftfahrerbesatzung des „Neumannschen-Familien-Fuhrunternehmens“ Von links nach rechts: Horst ROTHERT, Bernd NEUMANN (Sohn von Günter NEUMANN), Gerhard NEUMANN (Fuhrunternehmer), Günter NEUMANN (Bruder von Gerhard NEUMANN), Bodo NEUMANN (Sohn von Günter NEUMANN) und Roland NEUMANN (Sohn von Gerhard NEUMANN)



Foto: © Familienarchiv Neumann

Das Foto von Mitte der 1960er Jahre verdeutlicht, dass an der Nordfassade des großen Kohlen- und Lagerschuppens sowie an der nördlichen Grundstücksgrenze bis zum Malxeufer ein Wirtschaftsgebäude in Form eines offenen Unterstandes (Remise) für Fahrzeuge und Geräte errichtet wurde. Den Abschluss in Richtung Malxeufer bildete zum Schutz eine massive Steinmauer.

1964 errichtete der Großhandel östlich des Gebäudes an der Cottbuser Straße 3 zwei Lagerhallen mit einer Grundfläche von jeweils 1000 m². Die Nutzung der angemieteten Peitzer Außenlager endete. Im Ergebnis eines Beschlusses des Ministeriums für Handel und Versorgung

der DDR erfolgte ab 01. Januar 1970 eine gravierende Veränderung des bisherigen Versorgungsauftrages und der Cottbuser Großhandelsbetrieb war ab diesem Zeitpunkt ausschließlich für die Versorgung in der Warengruppe Möbel verantwortlich. Der Unternehmensgründer Max NEUMANN verstarb 1970 und sein ältester Sohn Gerhard übernahm im Alter von 43 Jahren das Fuhrunternehmen.

Auf Grund einer zentral angeordneten Erweiterung der Versorgungslogistik erfolgte im Zeitraum von 1971 bis 1974 der Aufbau eines eigenen Fuhrparks im Peitzer Möbel-Großhandelslager. Danach übernahm es selbständig die Waggonentladungen und die 15jährige als sehr zuverlässig eingeschätzte Zusammenarbeit mit dem Fuhrunternehmen NEUMANN endete. Nach Beendigung der vertraglichen Beziehung bestand zwischen dem Fuhrunternehmen und dem Großhandelslager weiterhin ein kollegiales Verhältnis. In den damaligen frostintensiveren Wintermonaten besaßen die im Freien geparkten Diesel-Lkw des Großhandelslagers morgens häufig Startprobleme. Ein Anruf genügte und Gerhard NEUMANN half mit seinen in Garagen geparkten Lkw beim Anschleppen.

Nach Umstellung seiner Transportkapazitäten auf Lkw konnte das Fuhrunternehmen NEUMANN ab etwa Mitte der 1960er Jahre neben der Drahtziegelfabrik und dem Möbelgroßhandel einen weiteren Kunden aquirieren. Es handelte sich um die „PGH Aufbau Peitz“ (PGH: Produktionsgenossenschaft des Handwerks), für deren Betriebsteil Betonwerk Transporte von Kies und Beton-Fertigteilen beauftragt wurden. Der Produktionsstandort Betonwerk befand sich in der Ziegelstraße 11, wo u.a. Betonteile für den Wohnungsbau hergestellt wurden. 1969 suchte die „PGH Aufbau Peitz“ einen Technischen Leiter und Bernd LANDSBERGER, bis dahin als 1. Technischer Leiter im „VEB Falken Registraturen“ in Peitz tätig gewesen, bewarb sich und wurde eingestellt. Die „PGH Aufbau Peitz“ kooperierte mit drei weiteren PGH in Burg, Drebkau und Kunersdorf. Auf dem VIII. Parteitag der SED 1971 wurde die Liquidation des sogenannten „nichtsozialistischen Sektors in Handel und Gewerbe“ beschlossen. Daraufhin wurden 1972 die vorgenannten vier PGH aufgelöst und zum „VEB (K) Bau Cottbus-Land“ mit Sitz in Peitz zusammengefasst. LANDSBERGER leitete als Abteilungsleiter den Standort Betonwerk in der Ziegel-

straße sowie für einige Zeit den Standort Holzbinderproduktion in Burg. Auf dem Standort in der Ziegelstraße befand sich zu diesem Zeitpunkt eine viel Lärm abgebende Produktionshalle.

1973 beschloss das Zentralkomitee der SED ein Wohnungsbauprogramm für die DDR, das die entstandene Wohnungsnot bis 1990 lösen und vor allem zum Entstehen großer Neubaugebiete mit komfortablen Wohnungen führen sollte. Im gleichen Zeitraum erfolgte die Baustelleneröffnung für den Bau des größten Braunkohlekraftwerkes der DDR, dem Bauvorhaben „Kraftwerk der Jugend“, in der Gemarkung des nahe gelegenen Neuendorfs. Der Baubeginn des Kraftwerkes war 1976. Damals eines der wichtigsten Investitionsvorhaben der DDR.

Im Zusammenhang damit entstand auch in Peitz ein großes Neubaugebiet für die Familien der Kraftwerksmitarbeiter am östlichen Stadtrand, das Wohngebiet „Am Malxebogen“. Neben elf Wohnblöcken wurden eine Lebensmittelkaufhalle, ein Kindergarten, eine gastronomische Einrichtung mit großem Festsaal namens „Sulechow“ und schöne Grünanlagen errichtet. Dienstleistungseinrichtungen und kleinere Handwerksbetriebe siedelten sich an. An Arbeitsaufträgen mangelte es dem Peitzer Betonwerk in dieser Zeit keinesfalls, was dem Fuhrunternehmen NEUMANN ebenfalls zugute kam.

Ende der 1970er Jahre erweiterte Gerhard NEUMANN seinen Fuhrpark und kaufte einen leistungsstärkeren Lkw vom Typ „W 50“ (W für Werdau und 50 für die Nutzlast von 50 Dezitonnen / 5 Tonnen), der vorrangig für den Vertragspartner „VEB (K) Bau Cottbus-Land“ und speziell dem Betonwerk genutzt wurde. Der „W 50“ wurde, wie schon der „S 4000-1“, ebenfalls im westsächsischen Werdau entwickelt und im Ergebnis eines Ministerratsbeschlusses der DDR vom Dezember 1962 in einem gänzlich neu errichteten Automobilwerk in Ludwigsfelde ab Juli 1965 bis 1990 produziert. Der „W 50“ löste den „S 4000-1“ ab und war der bedeutendste und am vielseitigsten nutzbare Lastkraftwagen der DDR.

Bevor die Treuhandanstalt mit ihrer kompromisslosen Kahlschlagpolitik nach der Deutschen Wiedervereinigung ebenfalls den Betriebsteil Betonwerk Peitz „abgewickelt“ hätte, übernahmen ihn 1991 Bernd LANDSBERGER als Geschäftsführer, Wolfgang TRAUTMANN als stellvertretender Geschäftsführer und Egon MÜLLER als Gesellschafter privat und führten ihn unter dem Firmennamen „Peitzer Betonwerk GmbH“ erfolgreich weiter.



Steigende Nachfragen und die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit erforderten eine Erhöhung der Produktionskapazitäten. Im Frühjahr 1992 konnte die Geschäftsfüh-

rung zwei angrenzende Flurstücke (127 und 169/1) von der Evangelischen Kirchengemeinde Peitz langfristig pachten. Danach wurden zwei umfangreiche Bauvorhaben realisiert. Neben der vorhandenen Produktionshalle wurde 1993 eine große Fertigungshalle mit Mischanlage und Sternbox errichtet, welche die Lärmarbeitsplätze der alten Halle aufnahm. Anschließend erfolgte auf den gepachteten Flächen der Bau einer ca. 90 m langen und 15 m breiten Freifertigungsfläche inclusive Kranbahn (Krananlage), die sich bis zur Spreewaldstraße (Drehnower Vorstadt) ausdehnte. Das Fertigungsprogramm von Deckenplatten und Bordsteinen konnte erweitert werden und eine Pflastersteinproduktion wurde aufgenommen. Die Kapazitätserweiterungen ermöglichten ebenfalls die Herstellung von Transportbeton.



Feierliche Inbetriebnahme des Fahrzeugs. Gerhard NEUMANN mit seiner Vorliebe, der Haltung von Deutschen Dogen. Diese leisteten nachts gute Dienste als Wachhunde für die Hoffläche

Foto: © Jürgen Lehnigk

Nach der Deutschen Wiedervereinigung erwarb Gerhard NEUMANN einen mittelschweren Lkw vom Typ MAN mit einer Nutzlast von 7,5 Tonnen (MAN: Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg; fränkischer Fahrzeug- und Maschinenbaukonzern). Diesen überaus riskanten Schritt wagte er in der Hoffnung, dadurch bei den veränderten und härter gewordenen Bedingungen im Speditionssektor wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Kraftfahrer war sein Sohn Roland und es wurden mit diesem Fahrzeug ausschließlich Drahtrollenabholungen vom und Drahtziegelgeweberollentransporte zum Bahnhof Peitz durchgeführt. Für Tontransporte von Eichow wurde er nicht genutzt. Roland NEUMANN war übrigens Mitglied der im Jahr 1966 gegründeten Band „Elektrostudio 4“ (ES 4).

Diese Peitzer Band war viele Jahre sehr bekannt und beliebt und umrahmte in Peitz sowie in der Umgebung die unterschiedlichsten Tanzveranstaltungen musikalisch. 1996 erwarb der einzige österreichische und mittlerweile bereits weltweit agierende Hersteller von Drahtziegelgewebe, die „Stauss-Perlite GmbH“ in Sankt Pölten,

die extrem kriselnde Drahtziegelgewebeproduktion in Peitz. Der eigentliche Hauptgrund offenbarte sich bereits zwei Jahre später mit der Beendigung der Peitzer Produktion 1998. Damit wurde der Erfinder und alleinige deutsche Hersteller von STAUSS-Drahtziegelgewebe in typisch kapitalistischer Manier vom Markt entfernt. Dieser Umstand traf das Fuhrunternehmen von Gerhard NEUMANN in Anbetracht der nach der Deutschen Wiedervereinigung entstandenen Situation auf dem Speditionssektor in den „Neuen Bundesländern“ existenzvernichtend. Es endete abrupt nicht nur eine bis dahin erfolgte 65jährige Zusammenarbeit mit der Peitzer Drahtziegelproduktion, sondern auch die Existenz des Neumannschen Fuhrunternehmens.

Den Verlust des wichtigen Drahtziegelgewebewerkes konnte der verbliebene Transportkunde „Peitzer Betonwerk GmbH“ und gelegentliche Transportaufträge von Privatpersonen keinesfalls kompensieren. Einen neuen Kundenkreis aufzubauen war in der damaligen Zeit kaum möglich, denn mit der Deutschen Wiedervereinigung verlagerte sich das Speditionswesen im Osten Deutschlands zunehmend auf westdeutsche Unternehmen mit technologischem und logistischem Know-how. Diese drangen mit mehr Erfahrung und ausreichend Kapital auf den Markt und bauten mit ihren vorhandenen Kapazitäten eine Infrastruktur auf. Dem konnten kleine Fuhrunternehmen im Osten Deutschlands kaum etwas entgegensetzen. Gerhard NEUMANN sah kein kostendeckendes unternehmerisches Arbeiten mehr, um u.a. die hohen Kreditraten für den MAN begleichen zu können. Da sich in dieser Situation aus dem Familienkreis auch kein Nachfolger fand, entschloss er sich 1998 im Alter von bereits 70 Jahren schweren Herzens zur Aufgabe des Familien-Fuhrunternehmens.

In einem Recherches Gespräch im August 2025 lobte der ehemalige Geschäftsführer der „Peitzer Betonwerk GmbH“, Bernd LANDSBERGER, die etwa 35jährige gute Zusammenarbeit mit dem Fuhrunternehmen NEUMANN und bezeichnete es als einen äußerst zuverlässigen und unkomplizierten Partner.

Zum Zeitpunkt der Aufgabe seines Fuhrunternehmens erhielt NEUMANN Kenntnis, dass der Betreiber eines Peitzer Reifendienstes, Jürgen LEHNIGK, eine Erweiterungsmöglichkeit seines Unternehmens beabsichtigte und bot ihm zur unbedingten Verhinderung von drohenden Maßnahmen seitens der Kreditbank das Grundstück Cottbuser Straße 14 zum Erwerb an.



Seit 1991 betrieb Jürgen LEHNIGK auf seinem Wohngrundstück in der Bergstraße mit einem Mitarbeiter einen kleinen privaten Reifenservice. Ein Familiengrundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite ermöglichte ihm beschränkte Lagermöglichkeiten für Reifen. In wenigen Jahren baute sich LEHNIGK einen stetig wachsenden Kundenkreis auf. Eine immer notwendiger werdende Erweiterungsmöglichkeit bestand auf seinem Privatgrundstück nicht.

Nach reiflichen Überlegungen und der Möglichkeit, seinen Reifenservice erweitern zu können, nahm LEHNIGK das Angebot von NEUMANN an.



Foto: © Dr. Ing. Frank Knorr 2018

Es folgten als nächste größere Baumaßnahmen die Dacheindeckung des Wohnhauses mit Ziegeln, die komplette und dringend notwendig gewordene Sanierung aller Wohnungenzur unbedingten Verbesserung der Wohnqualität der Mieter sowie eine Fassadensanierung.

Zur Erweiterung des Serviceangebotes erfolgte später im ehemaligen Kohlen- und Lagerschuppen gegenüber dem Wohnhaus der Bau einer komplett ausgestatteten Autoreparaturwerkstatt.



Foto: © Jürgen Lehnigk

Bereits im gleichen Jahr begann er, das neben dem Wohngebäude befindliche ehemalige Garagen- und Werkstattgebäude in eine Werkstatt für Reifenmontagen mit zwei Montagebühnen nach modernsten Gesichtspunkten umzubauen.

Nach Inbetriebnahme des nunmehr vergrößerten Reifenservice im Jahr 1999 folgte als Nächstes die Befestigung der kompletten Hoffläche. Der vorhandene rötliche „Tonsplitt“ als Hofbelag aus der Drahtziegefamilie wurde gegen Pflastersteine aus Zement ersetzt.

Der Familie von Gerhard NEUMANN gewährte Jürgen LEHNIGK ein Wohnrecht bis Lebensende in der Cottbuser Straße 14, welches diese dankend annahmen. Das Familienunternehmen LEHNIGK wird seit einigen Jahren nach Umfirmierung in „point S Reifen- & Autoservice Lehnigk GbR“ bis heute erfolgreich von den Söhnen Ricardo und Marco LEHNIGK weitergeführt.

Von Anfang der 1850er Jahre bis zum Ersten Weltkrieg übten mehrere Tuchfabrikanten ihr Gewerk in der Cottbuser Straße 4 aus. 1919 bis 1927 folgte eine Flachsaufrbereitungs-Anstalt und von circa 1929/30 bis 1998 das Fuhrunternehmen NEUMANN. Mit dem Beginn des Reifenserviceunternehmens LEHNIGK ab 1999 bleibt das Grundstück Cottbuser Straße 14 seit ungefähr 175 Jahren weiterhin ein Peitzer Standort für unternehmerisches Wirken.

Christian Meinhardt



Das Firmenteam von Jürgen LEHNIGK (Mitte) 1999 zur Neueröffnung in der Cottbuser Straße 14

Serbske žywjenje



Das sorbische/wendische TV-Magazin im rbb
Nächster Sendetermin Samstag, 17. Januar | 13.30 - 14.00 Uhr

**KULTURNA
WOKLAPNICA**
DIE ORTSGRUPPE JÄNSCHWALDE LÄDT EIN
**FREITAG
2. JANUAR 2026
18:00 UHR**

**GASTSTÄTTE
"ZUR LINDE"
JÄNSCHWALDE**

**FOTORÜCKBLICK 2025
MIT AUSBLICKEN AUF 2026**



„In Tracht erzählt“ – Sorbischer Kulturtourismus e.V. schafft authentische Fotoausstellung zur sorbisch/wendischen Trachtenvielfalt der Lausitz

Der Sorbische Kulturtourismus e.V. hat in den vergangenen Tagen ein umfangreiches Fotoshooting durchgeführt, das die Vielfalt der sorbischen/wendischen Trachten aus der gesamten Lausitz sichtbar machen soll. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, für dessen Unterstützung der Verein große Dankbarkeit ausdrückt.

Im Mittelpunkt stehen authentische Trachtenmotive aus allen bedeutenden Regionen der Lausitz:

- die Trachtenlandschaften der Niederlausitz,
- die Gegenden um Hoyerswerda und Schleife im mittleren Teil der Lausitz,
- sowie die katholische Tracht der Oberlausitz.

Ergänzt wird das Projekt durch zwei Motive der evangelischen Bautzener Tracht, die lange als „Truhentracht“ galt, jedoch in den vergangenen Jahren durch die dortige Kirchengemeinde wiederbelebt wurde und heute wieder zu Festen aktiv getragen wird.

Authentizität im Fokus

Alle abgebildeten Personen stammen selbst aus den jeweiligen Regionen und tragen ihre Tracht auch im Alltag kultureller Feste. Dadurch entstehen Motive, die die Lebendigkeit der sorbisch/wendischen Kultur ehrlich und ungefiltert wiedergeben. Im Fokus der Fotos stehen bewusst die einzelnen Trachtenteile, ihre Details und ihre historische Bedeutung. Realisiert wurde das Shooting gemeinsam mit regionalen Partnern, darunter das renommierte Fotostudio Goethe aus Cottbus/Chóśebuz.

Eine Wanderausstellung entsteht – erste Interessenten bereits vorhanden

Aus dem umfangreichen Bildmaterial entsteht eine Wanderausstellung, die zukünftig durch die Lausitz und darüber hinaus reisen soll. Erste Interessensbekundungen liegen bereits aus dem Landkreis Dahme-Spreewald sowie aus dem Landkreis Spree-Neiße vor. Interessierte Kommunen, Vereine, Kulturhäuser oder Bildungseinrichtungen können sich jederzeit beim Sorbischen Kulturtourismus e.V. melden, wenn sie die Ausstellung bei sich zeigen möchten.

Mehrsprachige Begleitbroschüre geplant

Begleitend zur Ausstellung erarbeitet der Verein eine mehrsprachige Broschüre, die jede Trachtenregion und ihre Besonderheiten in kurzen, leicht verständlichen Texten erklärt. Neben den Trachten steht auch die sorbische Sprache bewusst im Mittelpunkt des Projekts.

Trachten, die heute noch gelebt werden

Alle im Projekt gezeigten Trachten werden bis heute aktiv genutzt – ob zu Kirchweihen, Erntefesten oder in der Adventszeit. Besonders eindrucksvoll sind die lebendigen Traditionen des sorbischen/wendischen Christkindes, das in der Lausitz vielerorts in den kommenden Tagen erlebbar ist:

- in Schleife als „Slěpjańske džéćetko“ (u.a. am 30.11.2025 um 09:30 Uhr),
- in Jänschwalde als „Janšojski bog“,
- oder in Bröthen als „džéćetko“.

Diese gelebten Bräuche machen deutlich, wie vielfältig und lebendig die sorbische/wendische Kultur noch heute ist – und wie wichtig es ist, ihr Sichtbarkeit zu geben.



Die Domowina Ortsgruppe Jänschwalde/Janšoje präsentiert im Kulturzug Berlin – Wrocław/Breslau die sorbisch/wendische Sprache, Kultur und Tradition

Am 31.10.2025 gingen der Frauenchor und der Männerchor „„Fröhlichkeit““ mit weiteren Trachtenträgerinnen und Kulturliebhabern auf die Reise mit dem Kulturfestzug von Berlin nach Wrocław/ Breslau. Aufgrund der hohen Zahl der Kulturschaffenden war es recht eng, was die Zuhörer nicht störte. Einleitend berichteten wir allgemein über die Wenden/Sorben als Minderheit in Deutschland. Ihre Sprache, ihre Traditionen und Kultur, aber auch über neue Projekte.

Die Chöre sangen in mehreren Blöcken während der Fahrt wendische und deutsche Volkslieder. Die Zuschauer wurden in die sorbische Sagenwelt entführt. Die mitfahrenden Kinder hatten viel Spaß bei der Darstellung der Sagenfiguren als Lutki/die kleinen Zwergenhelfer, als Bludniki/die



Irrlichter und als Plon/der Drachen. Selbst der wódne muz/Wassermann war dabei. Zum Nachlesen verteilten die Kinder Prospekte, Karten und Museumsflyer unseres wendisch-deutschen Heimatmuseums. Schnell verging die Zeit und wir hatten unser Ziel erreicht.

In Wrocław/Breslau erfuhren wir in einer Stadtführung und einer Brauereibesichtigung viel aus der Geschichte und der heutigen Situation. Da diese Stadt sehr viele Studenten beherbergt, zeigten sich am Halloween viele gruselige Gestalten und entsprechend gestaltete Gaststätten. Auf der Rückfahrt hatten sich bereits einige Mitreisenden Hocker besorgt, um mehr über das Anziehen der sorbischen Tracht, den Unterschieden wann welche Tracht getragen wird und zum Thema Leinenher-

stellung und Blaudruck zu erfahren. Und wieder wurde gesungen und die Kinder zeigten sich ein weiteres Mal als Sagenfiguren.

Die Zuschauer waren von der Präsentation gebannt. Der Zuspruch sorgte dafür, dass es in dem Künstlerbereich zeitweise noch voller wurde. Das tat der Stimmung keinerlei Abbruch.

Leider wird der Wunsch nach Wiederholung einer Fahrt aufgrund der Streckenverlegung für uns wesentlich erschwert. Das positive Feedback war Lohn für die Vorbereitung des Programmes. Einige der Mitreisenden möchten unser Dorf, unsere wendische Sprache, Kultur und Brauchtum und unser wendisch-deutsches Heimatmuseum jetzt kennenlernen.

Rosi Tschuck
DomowinaOrtsgruppe
Jänschwalde/Janšoje



Wirtschaft & Gewerbe



Deutsche Glasfaser Servicepunkt Forst (Lausitz) macht Winterpause

Der Servicepunkt von Deutsche Glasfaser in der Triebeler Straße 102, 03149 Forst (Lausitz) bleibt vom 12.12.2025 bis zum 11.01.2026 geschlossen. Ab dem 12.01.2026 ist der Servicepunkt jeden Donnerstag von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Kundinnen und Kunden sowie Interessierte können sich dann wieder zu den Leistungen und Produkten von Deutsche Glasfaser und vertraglichen Details im Servicepunkt persönlich beraten lassen.

Informationen über Deutsche Glasfaser und die buchbaren Produkte erhalten Sie online unter www.deutsche-glasfaser.de oder telefonisch unter 02861 - 890 600. Alle Fragen zum Bau beantwortet die Deutsche Glasfaser Bau-Hotline unter 02861 - 890 60 940 montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 18 Uhr.

www.deutsche-glasfaser.de



Symbolfoto Servicepunkt.

**Amtsblatt nicht erhalten?
Rufen Sie uns an!**

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118
E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

WITTICH
MEDIEN

Willkommen bei der
LINUS WITTICH Medien KG,
wie kann ich Ihnen
weiterhelfen?

Vereine & Sport



Kriegsende vor 80 Jahren Historischer Vortrag in Drewitz

Kaum ein Wäldchen, das er nicht schon durchstreift und kaum ein Acker, den er nicht schon durchpflügt hätte auf der Suche nach Zeugnissen der Kriegsereignisse in unserer Heimat: Christoph Malcherowitz, der ruhelose und akribische Heimatforscher, Vorsitzender des Historischen Vereins Peitz und Buchautor („Kampf an der Lausitzer Neiße“), kam am 19. November auf Einladung des Fördervereins Drewitzer Dorfkirche nach Drewitz und hielt einen Vortrag zu seinem Spezialthema: Das Kriegsende an der Lausitzer Neiße. Mit lebhafter Sprache und visuell gelungener Präsentation versetzte er die zahlreichen Zuhörer in die letzten Kriegstage Anfang 1945, in die verzweifelten Abwehrkämpfe der Wehrmacht, in die Flucht vieler Zivilisten vor der Roten Armee. Die Sinnlosigkeit des Krieges wurde besonders anschaulich vermittelt, wenn der untaugliche Einsatz von Jugendlichen als Frontsoldaten oder die Hinrichtung von Soldaten wegen kleinster Vergehen ge-

schildert wurden. Auch in Drewitz finden wir Spuren der Kriegsereignisse. Drewitz war zwar kein Kriegsschauplatz, doch fanden Gefallene der Neiße-Front in Drewitz eine letzte Ruhestätte. Ihnen zu Ehren befindet sich auf dem Friedhof ein Kriegerdenkmal, das von dem Drewitzer Künstler Günter Mittwoch gefertigt wurde. Da sich der Vortrag auf die Kriegsereignisse an der Lausitzer Neiße beschränkte, wurde der politische Gesamtzusammenhang des 2. Weltkrieges, wie z.B. die Frage nach Ursache und Wirkung, zwangsläufig vernachlässigt. Deshalb sei an dieser Stelle auf die Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag des Kriegsendes hingewiesen, in der er u.a. sagte: „Der 8. Mai ist für uns Deutsche kein Tag zum Feiern. Die Menschen, die ihn bewusst erlebt haben, denken an ganz persönliche und damit ganz unterschiedliche Erfahrungen zurück. Der eine kehrte heim, der andere wurde heimatlos. Dieser wurde befreit, für jenen be-

gann die Gefangenschaft. Viele waren einfach nur dafür dankbar, dass sie mit dem Leben davongekommen waren. Andere empfanden Schmerz über die vollständige Niederlage des eigenen Vaterlandes. Und dennoch: Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Werner Richter
Förderverein zum Erhalt
der Drewitzer Dorfkirche e.V.



PEITZ BEWEGT SICH
SPORT VERBINDET
DIE SPORTFAMILIE AUS PEITZ
WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN!

EINTRACHT PEITZ

WWW.EINTRACHTPEITZ.DE

Kalender 2026! Hier erhältlich:

- Point S Reifen- und Autoservice Lehnigk
- Mini-Shop Härtel
- Sportpark 19.12. Weihnachtssingen
- 20.12. Pokal Zweite 13 Uhr

Kalender 2026
19,95 €

2026

Feuerwehren



Das Jahr 2025 neigt sich schon wieder dem Ende entgegen. Wir bedanken uns bei allen Einsatzkräften, die im Jahr 2025 maßgeblich für die Sicherheit und den Brandschutz im Kreis gesorgt haben!

Zwar blieben wir in diesem Jahr von größeren Waldbränden verschont, doch es gab dennoch genug zu tun. Die Brandschutzeinheiten waren überörtlich im Einsatz und auch lokal hielten uns Brände und Verkehrsunfälle auf Trab. Wir können mit Stolz sagen: Auch in diesem Jahr konnte jeder Einsatz erfolgreich absolviert werden. Wer im Spree-Neiße-Kreis die Freiwillige Feuerwehr ruft, der bekommt auch zügig Hilfe. Und das unabhängig von Hautfarbe und politischer Einstellung. Die Feuerwehr ist und bleibt gelebte Demokratie. Danke, dass Ihr 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag Eure Frau und Euren Mann steht und das ohne jede Gegenleistung. Doch bei der Feuerwehr kann man sich nicht einfach auf dem Erreichten ausruhen. Deshalb ein Danke, dass Ihr Euch in Eurer Freizeit nicht nur den Brand- und Katastrophenschutz sichert, sondern auch bereit seid, Euch fort- und weiterzubilden. An dieser Stelle auch ein großer Dank den Angehörigen, die öfter auf ihre(n) PartnerIn, Mutter, Vater, Tochter oder Sohn verzichten mussten, sowie den Arbeitgebern, die bei einer Alarmierung nicht nur auf ihre MitarbeiterInnen verzichten, sondern sie ermutigen, zum Einsatz zu fahren oder Ausbildungen wahrzunehmen.



Nicht zuletzt danken wir auch den Kommunen als Träger der Freiwilligen Feuerwehren und allen Partnern, die materiell und finanziell dafür sorgen, dass die Freiwillige Feuerwehr im Landkreis Spree-Neiße eine einsatzbereite und schlagkräftige Institution bleibt.

Wir wünschen allen ein besinnliches und einsatzarmes Weihnachtsfest

Bleiben Sie gesund und optimistisch!

Vorstand Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V.
www.kfv-spn.de

Wie die Jugendfeuerwehr Tauer das Gruseln lehrt ...

In unserer Jugendfeuerwehr wird viel gelehrt, aber der Spaß kommt nicht zu kurz. In Vorbereitung von Halloween sollte es auch rund um die Feuerwehr gruseln. Deshalb konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Kürbisschnitzen ausprobieren.



Das machte Allen viel Spaß, da man sich gruselige und witzige Gesichter ausdenken musste. Das tollste war, dass jedes Kind/jeder Jugendliche einen selbstgeschnittenen Kürbis mit nach Hause nehmen konnte. Darüber hinaus schmückten mehrere Kürbisse die Eingangstür der Feuerwehr.

Ein besonderer Dank gilt Familie Batram aus Tauer, welche uns 15 Kürbisse zur Verfügung stellten. So war sichergestellt, dass auch jedes Kind einen Kürbis hatte.

*stellv. Kinder- und Jugendwartin
Katharina Menze*



Kinder- und Jugendfeuerwehr Tauer ganz groß

In der Kinder- und Jugendfeuerwehr Tauer wurde der Dienstplan gemeinsam mit den Kids gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen hatten einen besonderen Wunsch für das letzte Halbjahr 2025, der da hieß "wir wollen in der Feuerwehr einen Videoabend durchführen, Pizza bestellen und auch dort schlafen". Natürlich konnten wir nicht anders und haben den Kids diesen Wunsch am Wochenende vom 18.10. bis 19.10. erfüllt.

Am Samstag, den 18.10. trafen sich alle in der Feuerwehr Tauer. Anschließend ging es gemeinsam mit den Kameraden und Kameradinnen zur Werkfeuerwehr der LEAG. Wir wurden sehr nett von einem Feuerwehrkameraden empfangen und herumgeführt. Wir schauten uns die Werkfeuerwehr genau an und konnten unsere Fragen stellen. Hier erfuhren wir Interessantes und bekamen einen Einblick in die Arbeit der Werkfeuerwehr.

Alle durften den Brandübungscontainer in Aktion sehen. Das war ein absolutes Highlight, genauso wie die Möglichkeit des Runterrutschens an einer echten Feuerwehrstange.



Nachdem sich alle Kinder und Jugendliche daran ausprobiert hatten, traten wir den Heimweg an.

Für die Führung und sehr gute Erklärungen möchten wir uns recht herzlich bei der Werkfeuerwehr der LEAG bedanken. Als wir in unserer Feuerwehr angekommen waren, wurde gemeinsam Pizza gegessen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurden die Feldbetten aufgebaut und gemeinsam Film geschaut. Aufgrund der aufregenden Eindrücke des Tages schlie-

fen die Kids geschafft ein. Am nächsten Tag wurde gemeinsam gefrühstückt und Feuerwehrpantomime gespielt. Wir danken allen Eltern und Kameradinnen, welche uns unterstützt haben und uns begleitet haben.

stellv. Kinder- und Jugendwartin
Katharina Menze



Bildung & Soziales



Einladung zum Tag der offenen Tür

10.01.2026 10:00 – 12:00 Uhr

Im Hort der Kita Lutki

Kita Lutki • Eichenallee 51 • 03197 Jänschwalde Ost • 035607 495



Zukünftige Schulanfänger aufgepasst... !

Wir freuen uns auf alle großen und kleinen Besucher, die unseren Hort erkunden und sich rund um unseren Hort-Alltag informieren möchten. Für persönliche Gespräche, aber auch für kleine Führungen durchs Haus stehen Ihnen unsere PädagogInnen zur Verfügung.

Eine Voranmeldung für den Hort ist ab sofort möglich.



Weihnachtsgrüße des Seniorenbeirates und der AWO-Seniorenbegegnungsstätte des Amtes Peitz

Liebe Seniorinnen und Senioren,

der Seniorenbeirat und die AWO-Seniorenbegegnungsstätte des Amtes Peitz wünschen Ihnen und Ihren Familien fröhliche und besinnliche Weihnachtstage, Zeit für Ruhe und Entspannung und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr 2026.

Aber vor allem, bleiben Sie gesund.

Es grüßen Sie herzlich,

Der Seniorenbeirat
Amt Peitz
Vorsitzende
Sigrid Kärgel



AWO-Seniorenbegegnungsstätte
Amt Peitz
Mitarbeiter
Karola Kopf und Carina Müller

Unsere beiden lieben Damen von der AWO – Seniorenbegegnungsstätte, Karola Kopf und Carina Müller, sehen bestimmt schon im Traum einen festlich geschmückten Weihnachtsbaum. Deshalb haben sie uns Seniorinnen wieder zum Adventsbasteln in die Oase eingeladen. Dafür unseren herzlichen Dank. Wir Helferinnen sind auch sofort mit Waffeln backen und Kaffee kochen zur Stelle. Nicht, dass die Waffeleisen Staub ansetzen. Eine Menge unterschiedlicher Tannen- und Fichtenzweige sowie Eibe und vieles mehr begrüßten die ca. 50 Besucherinnen am Eingang. Man muss nicht wissen wie das ganze Grünzeug heißt, Hauptsache es macht sich gut auf einem Gesteck zum Advent. Wir schmücken es mit einem Stern, der glitzert und funkelt, das mögen wir gern. Dieser Stern, das haben wir uns gedacht, erinnert uns an die Weihnachtsnacht. Das Angebot an Dekorationsmaterial ist wie gewohnt sehr groß. Eine Besucherin war total überwältigt und die Entscheidung fiel ihr schwer. Schmückt sie ihre mitgebrachte Holzschale mit einem Engel aus Goldpapier? Bestimmt gelingt es ihr. Karola und Carina sowie die Helferinnen in der Küche waren weihnachtlich beschürzt. An einigen Ohren baumelte teils kleiner und auch großer Schmuck vom Weihnachtsbaum geliehen. Die ersten Waffeln erinnerten mehr an Kaiserschmarrn. Aber natürlich gab es eine Vorkosterin, die den

Basteln im Advent

Geschmack genau richtig fand. Die beiden Floristinnen Diana Lauke und Heike Pöschick waren als Beraterinnen sehr gefragt. Der Kranz vom Osterbasteln musste erst von den Küken und Eierschalen befreit werden. Dann kam die Neugestaltung für den Advent. Natürlich sind wir nachhaltig unterwegs. Das waren wir schon immer, auch als es das Wort noch gar nicht gab. Nur die große Grünpflanze durfte so bleiben wie sie das ganze Jahr den Raum verschönert.



Ein Strohkranz wurde mit Zweigen und Moos dekoriert, auch etwas Rotes muss dazu. Das kleine hölzerne Schaukelpferd machte sich sehr schön als Zugabe. In

einer großen Tasse mit Steckmasse darin steckten lange unterschiedliche Zweige wie ein Weihnachtsbaum. Ein glitzernder Stern ganz oben darauf erinnert uns schon an den Weihnachtstraum und verkündet die Botschaft vom Frieden auf Erden. Die ausgehöhlte Kokosnuss schmückten wir mit kleinen Glöckchen, die leise klingen, wenn wir Weihnachtslieder singen. Ist das ein Osterkörbchen? Aber nein, das ist jetzt ein Weihnachtskörbchen. Das füllen wir mit lustigen Sachen, die uns besonders Freude machen. Vielleicht auch mit einem Weihnachtsmann, den man essen kann. Das sind doch alte Einweckgläser! Wir erklären den mitgebrachten Enkeln, dass darin früher Pflaumenkompott und auch grüne Bohnen eingeweckt wurden. Nun sind es Behälter für Adventsgestecke. Wir legen bunte Kugeln hinein, da gibt das Kerzenlicht einen hellen Schein. Die Besucherinnen gingen mit Vorfreude auf das Weihnachtsfest und vielleicht ein bisschen entspannt in der Adventszeit nach Hause. Ihre kleinen und größeren Kunstwerke erhalten einen schönen Platz und sie können voller Stolz sagen „das habe ich selbst gemacht“. Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und danken dem Amt Peitz und der AWO, die uns Seniorinnen und Senioren diesen Ort der Gemütlichkeit ermöglichen.

Anette Ackermann

Tag der offenen Tür in der Oberschule Peitzer Land

Wir, die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, laden alle Interessierten zum

Tag der offenen Tür

in die Oberschule Peitzer Land ein. Wir wollen euch und Ihnen

**am Freitag, dem 9. Januar 2026
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

unsere Schule vorstellen und in Gesprächen mit Schülern und Lehrern Ihre Fragen beantworten. Ehemalige berichten gern über ihre Erfahrungen, insbesondere zur Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule.

In dieser Zeit präsentieren wir Ihnen unsere Lehr- und Lernangebote und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. During
Rektorin

Jahreswechsel in der Krabat Grundschule

Liebe Eltern, Großeltern und Partner, das alte Jahr ist schon wieder fast vorüber – erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht. Gemeinsam haben wir viel erlebt. Nun ist es Zeit, innezuhalten und diese besinnliche Zeit mit Familie und Freunden zu genießen. Wir hoffen, dass alle über die Feiertage Kraft tanken, sich erholen und mit schönen Erinnerungen in das neue Jahr starten können.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Schule zu einem Ort des Miteinanders machen: den Schülerinnen und Schülern für ihre Neugier und Begeisterung, den Lehrkräften und dem gesamten Team für ihr Engagement und Ihnen für ihre vielfältige Unterstützung.

Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr gemeinsam neue Herausforderungen anzugehen und schöne Erlebnisse zu teilen. Bis dahin wünschen wir allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

Manuela Pyrczek
Schulleiterin der Krabat Grundschule



Layout Wiedererkennung Ihrer Marke.

LINUS WITTICH Medien KG



Ihr starker Partner mit

Erfahrungswerten.

Teamgeist auf Probe gestellt: 8. Klasse besteht Soziales Kompetenztraining mit Bravour

Intensiv-Workshop des SOS-Kinderdorf e.V. an der Oberschule Peitzer Land zeigt schnellen Erfolg bei der Teamstärkung der Achtklässler.

Am Dienstag, dem 25. November 2025, tauschten die Schüler der Klasse 8a der Oberschule Peitzer Land die Schulbank gegen ein intensives Soziales Kompetenztraining. Von 9:40 bis 14:30 Uhr stand die Stärkung des Klassenteams im Fokus. Die Leitung übernahm ein Team von zwei erfahrenen SozialarbeiterInnen des SOS-Kinderdorf e.V.

Der Vormittag startete locker und persönlich, um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen: Mit dem Kennenlernspiel „Alle, die wie ich...“ wurden auf spielerische Weise Gemeinsamkeiten gefunden und die anfänglichen Hemmungen schnell gelöst. Besonders bei spielerischen Übungen in

Kleingruppen wurden die Führungsqualitäten und die Teamarbeit der Jugendlichen gefordert. Eine Herausforderung war der Bau eines möglichst hohen Turms, wofür den Teams lediglich zehn Blätter, eine Schere und ein Kleber zur Verfügung standen. Diese Aufgabe erforderte nicht nur Kreativität, sondern vor allem strukturierte Kommunikation und eine klare Aufgabenverteilung, die von den Projektleitern beobachtet wurde. Der gesamte Projekttag war darauf ausgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre sozialen Kompetenzen im Team erproben und erweitern konnten. Die Projektleiter spielten dabei eine Schlüsselrolle, indem sie organisatorische Aufgaben wie die Koordination der Kleingruppen und die Einhaltung des Zeitplans sicherstellten. Es war im Ablauf des Projektes wichtig, dass alle Jugendlichen

im Geschehen teilhaben konnten und sich aktiv einbrachten.

Am Ende des Tages war für alle Beteiligten sichtbar: Die Klasse zeigte, dass sie effektiv als Team arbeiten kann und sich in kritischen Momenten auf ihre KlassenkollegInnen verlassen kann. Das Projekt galt als sehr gut aufgebaut und erfolgreich geleitet. Die Fähigkeit zur Konfliktlösung, die gestärkte Kommunikation und der Zusammenhalt der 8. Klasse wurden erfolgreich demonstriert.

Der eintägige Workshop, begleitet von den Fachkräften des SOS-Kinderdorf e.V., liefert der Klasse nun eine Basis mit gestärktem Zusammenhalt für die kommenden Schulaufgaben.

*Amalia Kozlov
Praktikantin der Schulsozialarbeit*

Berufsorientierungswöche - eine spannende Woche voller Einblicke in die Arbeitswelt

Eine ganze Woche im Zeichen der beruflichen Zukunft: Die Oberschule Peitzer Land veranstaltete vom 17. bis 21. November 2025 für ihre Schüler und Schülerinnen der 9. Klasse eine intensive Berufsorientierungswöche, die unter dem Motto "Praxisnähe schaffen" stand. Ziel war es, den Jugendlichen eine fundierte Entscheidungshilfe für die Zeit nach der Schule an die Hand zu geben.

Der Startschuss fiel am Montag, wo mehrere regionale Betriebe in die Schule kamen, um sich vorzustellen und ihre Ausbildungsbereiche zu präsentieren. Schüler konnten an verschiedenen Stationen erste Kontakte knüpfen und Informationen sammeln – unter anderem in den Bereichen Immobilienkauffrau und beim OSZ I Cottbus Abteilung Sozialwesen, wo die Ausbildungsmöglichkeiten besonders anschaulich erklärt wurden. So konnten die Jugendlichen erste Ideen sammeln, welche Berufe für sie später in Frage kommen könnten.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung: Im Deutschunterricht wurden Bewerbungen und Lebensläufe erarbeitet, bevor es im Computerraum an die professionelle Fertigstellung der Dokumente ging. Den Abschluss bildete ein digitales Quiz, welches die Stärken und Interessen prüfte.



Die alkoholfreien Cocktails wurden im Christinenhof gemixt

Zur Wochenmitte ging es raus in die Betriebe, um Praxisluft zu schnuppern. Die Klassen besuchten unter anderem die Deutsche Bahn (DB), wo ihnen die Berufe Elektroniker und Mechaniker/in vorgestellt wurden. Dort erhielten die Schüler eine spannende Führung und konnten viele Einblicke in die Technik und Abläufe gewinnen. Beeindruckende Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche bekamen die Jugendlichen auch beim Besuch der Firma Falken, Verdie GmbH und den Christinenhof & Spa.

Ein besonderes Highlight stellte der Donnerstag dar: Das Eltern-Kind-Praktikum. Viele Schüler nutzten die Gelegenheit, ge-

meinsam mit ihren Eltern oder bei einem von ihnen ausgewählten Betrieb einen echten Arbeitstag miterleben zu dürfen. Dadurch konnten die Jugendlichen die Arbeitswelt ganz direkt kennenlernen.

Der letzte Tag war zugleich der spannendste: Am Vormittag kamen verschiedene Betriebe für eine Art Generalprobe in die Schule. Die Schüler übten Vorstellungsgespräche und ließen ihre Bewerbungsunterlagen wie Lebensläufe anschauen, wobei sie wertvolle Tipps erhielten. Den krönenden Abschluss bildete die Ausbildungsmesse in der Turnhalle der Schule. Mit 21 verschiedenen Firmenständen war die Messe ein voller Erfolg. Die Resonanz war durchweg positiv. "Es war sehr toll. Lieben Dank an Herrn Schneider und Frau Wünsche für das Organisieren und danke an alle Betriebe," fasst Schülerin Jasmin Noack aus der Klasse 9a die erfolgreiche Woche zusammen. Die Berufsorientierungswöche in Peitz hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Vernetzung von Schule und regionaler Wirtschaft ist, um den Jugendlichen einen erfolgreichen Start in ihre berufliche Zukunft zu ermöglichen.

*Amalia Kozlov
Praktikantin und Jasmin Noack, KL. 9a*

Druck
Über 50 Jahre Know-how.

LINUS WITTICH Medien KG



Amts- und Mitteilungsblätter,

Flyer, Visitenkarten, Werbung.

Kita Sonnenschein in Peitz: Lampionumzug durch den Peitzer Volkspark begeistert Groß und Klein

Peitz – Ein strahlendes Lichtermeer zog am 13.11.2025 durch den Peitzer Volkspark: Der lang ersehnte Lampionumzug der Kita Sonnenschein stand ganz im Zeichen von Kreativität, Gemeinschaft und fröhlicher Vorfreude auf den Abend. Zum ersten Mal führte der Weg die kleinen und großen Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den grünen Volkspark, begleitet von fröhlicher Musik und den leuchtenden Laternen der Kinder sowie Fackeln der Fackelträger von der Jugendfeuerwehr Peitz. Der Nachmittag startete mit einem Laternen-Bastelnachmittag, zu den Eltern, Großeltern und Verwandten

eingeladen waren. Die leuchtenden Werke wurden später stolz präsentiert und gaben dem bevorstehenden Umzug eine farbenfrohe Vorstimmung. Am Abend setzte sich der bunte Zug mit dem Turnower Spielmannszug an der Spitze in Bewegung. Die Musik begleitete die fröhlichen Stimmen der Kinder, die singend und winkend den Weg durch den Volkspark nahmen. Der Spaziergang durch die von der Peitzer Feuerwehr sanft beleuchteten Wege bot nicht nur eine fantastische Kulisse, sondern auch die Gelegenheit, gemeinsam als Kita-Gemeinschaft innezuhalten. Zum Abschluss gab es die Möglichkeit für

einen kleinen Snack und Kinderpunsch für alle Teilnehmenden. Die warmen Speisen und Getränke sorgten dafür, dass niemand frieren musste und alle gemeinsam noch gemütlich zusammenstehen konnten – perfekt, um den Abend in angenehmer Wärme ausklingen zu lassen. Ein weiteres Highlight des Abends war der Besuch vom Sandmann, der wie in jedem Jahr die Kleinen in den Schlaf verabschiedete. Mit sanfter Stimme und einer ruhigen Darbietung entließ er die Kinder in eine friedliche Nacht – ein Moment, der bei den Kleinen noch lange nachklang.

Kita Spatzenest Tauer in festlicher Vorweihnachtsstimmung

Die **Kita Spatzenest Tauer** stimmt sich schon seit Wochen auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Die Kinder bereiteten sich fleißig auf die bevorstehende **Kinderweihnachtsfeier** vor, bastelten Dekorationen, übten Lieder und freuten sich auf das gemeinsame Fest. Auch außerhalb der Kita waren die kleinen Spatzen aktiv: Bei der **Rentnerweihnachtsfeier im Christinenhof und Spa** begeisterten sie die Seniorinnen und Senioren mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern. Ein

weiteres Highlight war die Beteiligung am **lebendiger Adventskalender der Gemeinde Tauer**. Am 10. Türchen öffnete die Kita ihre Türen und bot den Gästen ein buntes Programm aus **Adventssingen, Bastelaktionen, Gebäck und warmen Getränken**. Die Aktivitäten der Kita Spatzenest zeigen, wie lebendig und gemeinschaftlich die Vorweihnachtszeit in Tauer gestaltet wird. Für das Team der Kita ist es besonders schön zu sehen, wie die Kinder nicht nur Freude am Singen und Basteln

haben, sondern auch aktiv in das Dorfgeschehen eingebunden sind. Zum Jahresabschluss richtet die Kita Spatzenest Tauer einen besonderen Dank an alle Unterstützer, Eltern und Helfer: „**Wir danken allen für ein ereignisreiches Jahr und wünschen allen Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.**“

Es grüßt die Kita Spatzenest aus Tauer

Stimmungsvoller Lampionumzug der Kita Spatzenest und der Kinder- und Jugendfeuerwehr von Tauer

Bunte Laternen und fröhliche Kinder: Der diesjährige Lampionumzug der **Kita Spatzenest Tauer** sorgte am Dienstagabend, den 11.11.2025 für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre in Tauer. Gemeinsam mit der **Kinder- und Jugendfeuerwehr Tauer** organisierte die Kita einen Umzug, der an der Feuerwehr startete. Punkt 17 Uhr setzten sich die kleinen und großen Teilnehmer mit ihren leuchtenden Lampions in Bewegung. Die Resonanz war beeindruckend – zahlreiche Dorfbe-

wohner schlossen sich an und begleiteten den Umzug durch die Straßen. Im Anschluss erwartete die Besucher ein gemütliches Beisammensein bei Bratwurst und warmen Getränken. Die **GSG Tauer** sorgte für frisch Gegrilltes, während die Feuerwehr warme Getränke bereitstellte – eine willkommene Stärkung an diesem kühlen Novemberabend. Der Lampionumzug wurde von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet. Die hohe Beteiligung und die herzliche Stimmung zeigten einmal

mehr, wie wichtig solche gemeinsamen Aktionen für das Dorfleben und die Gemeinschaft rund um die Kita Spatzenest Tauer sind. Zum Abschluss richtet die Kinder- und Jugendfeuerwehr und die Kita Spatzenest Tauer einen herzlichen Dank an alle Familien, Helfer und Unterstützer: „**Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.**“

Es grüßt die Kita Spatzenest aus Tauer



„Spatzennest“ in Teichland begeht Sankt Martin

Anfang November drehte sich in der Kita Spatzennest in Teichland (fast) alles um den Heiligen Sankt Martin. Durch seine selbstlose Tat für den Bettler wurde Martin zum Symbol für Bescheidenheit, Nächs-



Lilou war mit ihrer Mama dabei

Foto: Dr. Frank Knorr

tenliebe und Großzügigkeit. Und deshalb feierten wir an seinem Todestag, dem 11. November – wie in jedem Jahr – das Martinsfest. Im Vorfeld lauschten die Kindergartenkinder gespannt der Geschichte von Martin von Tours und malten, bastelten und prickelten im Anschluss Bilder dazu. In einem kleinen Gedicht fassten die Kinder die Geschichte Martins kurz und prägnant zusammen. In einer Bewegungsgeschichte zähmten sie Sankt Martins Pferd und gestalteten ein leuchtendes Martinsfeuer in ihrem Gruppenraum. Beim stimmungsvollen Zusammensitzen besprachen sie, was sie heute alles teilen können.

Weil Sankt Martin durch sein ehrenhaftes Handeln so viel Licht ins Dunkel gebracht hat, findet ihm zu Ehren auch heute noch unser Kita-Laternenumzug statt. Dazu trafen sich die großen und kleinen Kinder – begleitet von ihren Eltern und Erzieher*innen – bei Einbruch der Dunkelheit am 11. November in Maust und zogen gemeinsam bei Laternenschein und Musik durch die Straßen des Örtchens. Höhepunkt des Martinsumzugs bildete das gemütliche Beisammensein am Lagerfeuer. Bei herrlichem Licht teilten die Kinder in der Tradition des Heiligen Sankt Martin frischgebackene Hörnchen, die uns freundlicherweise von der Bäckerei Dre-

Big gesponsert wurden. Gemeinsam erlebten die Kinder eine tolle Veranstaltung, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung bei der Bäckerei Dreißig, bei Familie Schomber für das Lagerfeuer sowie bei Herrn Knorr für die wunderschönen Fotos.

*Die Kinder und Erzieher*innen
der Kita Spatzennest Teichland*



Matilda teilt mit Nico

Foto: Dr. Frank Knorr

Weihnachtsnachmittag in der Kita Regenbogen Drachhausen

Am 26.11.2025 fand unser alljährlicher Weihnachtsnachmittag in der Kita Regenbogen Drachhausen statt. Schon beim Ankommen lag ein süßer Duft von frischer Zuckerwatte und warmen Waffeln in der Luft. Eine Feuerschale sorgte für Gemütlichkeit, während Kaffee und Getränke für Groß und Klein Gelegenheit für ein entspanntes Zusammensein boten. Der Höhepunkt des Nachmittags war das feierliche Schmücken des Weihnachtsbaumes, das Teil des Kinderprogrammes war. Mit großer Aufregung präsentierten die Kinder Lieder und sorbische/wendische Gedichte, die sie zuvor mit den Erzieherinnen der Einrichtung eingeübt hatten.



Die Kinder traten mit ihren selbstgebastelten Schneeflocken, Sternen, Glocken und Nüssen auf und hängten sie während des Programms an den Baum. So verwandelte sich der Weihnachtsbaum mit jedem Beitrag ein Stück mehr in ein ganz besonderes Kunstwerk und erstrahlte in neuem Glanz. Ein ganz besonderer Moment war der Besuch des Weihnachtsmanns, der sich das Programm aufmerksam anschaute. Mit seiner roten Mütze und dem großen Sack bereitete er den Kindern eine große Freude, denn er hatte für jedes Kind eine kleine Überraschung dabei. Auch das beliebte Geschenkpakete-Stapeln sorgte für große Begeisterung bei unseren Klei-

nen. Die Kinder hatten großen Spaß daran, die Päckchen immer höher zu stapeln und dabei ihre Geschicklichkeit zu testen. Bei gemütlicher Atmosphäre nutzten die Familien und das Team der Kita die Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und die vorweihnachtliche Stimmung zu genießen. Wir danken allen Eltern, Großeltern und Gästen herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns über diesen gelungenen Start in die Adventszeit.

*Die Erzieherinnen
der Kita Regenbogen, Drachhausen*



Wild zerlegen, Baum vermessen: Projekt vermittelt altes Handwerk neu

Wie kommt regionales Wildfleisch auf den Teller und welche Rolle spielt der Wald dabei? Antworten auf diese Fragen fand eine Gruppe von Schülern der Oberschule Peitzer Land im Rahmen des Projekts „Vom Wald auf den Tisch“, das den gesamten Prozess von der Forstwirtschaft bis zur Kochkunst beleuchtete. Die erste Station am 5. November war die Wildfleischerei Ralf Buder in Schenkendöbern. Hier erhielten die Teilnehmer eine Führung und durften an der Wurststation selbst mit anpacken. Ein besonders eindrückliches Erlebnis war die Begleitung der Zerlegung des Wildes und die Beobachtung einer Rindviehschlachtung, was den Respekt vor dem Lebensmittel vertieft.

Am 12. November ging es in den Forst bei Schierenberg, wo die Rolle des Waldes als



Lebensraum im Fokus stand. Unter Anleitung von Förstern lernten die Schüler, Tierfährten zu erkennen und wie man mit speziellen Messgeräten, der sogenannten Klappe, den Durchmesser von Bäumen bestimmt. Darüber hinaus wurde ihnen der Harvester vorgestellt – eine imposante Maschine, die das moderne Fällen und Sägen von Bäumen demonstrierte.

Zum Abschluss am 20. November kehrten die Teilnehmer in die Fleischerei Buder zurück, um das Wild zuzubereiten. Sie schnitten frisches Gemüse und Wildfleisch in Würfel und kochten daraus ein leckeres Wildgulasch mit Kartoffeln. Während des Kochens wurde großer Wert auf den sicheren und hygienischen Umgang mit Messern und Lebensmitteln gelegt. Das Projekt bot den Jugendlichen einen umfassenden Einblick in die gesamte Kette der Wildfleischproduktion, von der nachhaltigen Waldbewirtschaftung bis zum fertigen Gericht. Es vermittelte ein wichtiges Bewusstsein für die Herkunft unserer regionalen Produkte und das damit verbundene Handwerk.

Laila Pumpa, Paula Harms, Klasse 10a

Der Familientreff und die Eltern-Kind Gruppe blicken auf ein buntes Jahr zurück

„Gemeinsam lachen, lernen und wachsen – das macht unseren Familientreff/EKG aus“

Das Jahr 2025 war für den Familientreff und die Eltern-Kind-Gruppe ein voller Erfolg. Wir durften viele schöne Momente miteinander erleben: Ausflüge, kreative Angebote, gemütliche Familienfrühstücke und -abendbrote sowie fröhliche Feste wie Fasching und das Ostereierfärbeln.

Auch sportlich waren wir aktiv – beim Eltern-Kind-Sport und beim Fit mit Baby haben wir uns bewegt, gelacht und neue Energie getankt. Diese Angebote fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch die Bindung zwischen Eltern und Kindern. Die heißen Sommertage in unseren warmen Räumen haben wir mit Humor und kreativen Ideen überstanden –

manchmal mit Wasserspielen, manchmal mit kühlen Getränken und manchmal mit einem flotten Spruch. In der Eltern-Kind-Gruppe gab es unzählige besondere Augenblicke: Es wurde gekrabbelt, gelacht, gesabbert und sogar die ersten Schritte gemacht. Wir haben gemeinsam die kleinen und großen Entwicklungsschritte gefeiert – vom ersten Lächeln bis zum ersten „Mama“ oder „Papa“. Diese Momente zeigen, wie wichtig Begegnung und Begleitung in den ersten Lebensjahren sind. Dank der großartigen Unterstützung unserer Familien konnten wir viele Wünsche erfüllen: neues Geschirr für die Kinderküche, eine Nähmaschine für kreative

Projekte und sogar eine Gartenbank für entspannte Stunden im Freien. Diese Anschaffungen machen unseren Treff noch einladender und vielfältiger.

Wir sagen Danke an alle Familien für ein gelungenes Jahr voller Engagement, Ideen und Herzlichkeit. Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Wir freuen uns auf 2026 – möge es mindestens genauso bunt, lebendig und herzlich werden! Geplant sind bereits neue kreative Workshops, Bewegungsangebote und gemeinsame Ausflüge. Bleibt gespannt – wir freuen uns auf Euch.

Euer Team vom Familientreff Peitz

Sprechstunden und Beratungsangebote in Peitz

Revierpolizei Peitz

August-Bebel-Str. 27
Tel.: 035601 23015
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr und
14:00 - 17:00 Uhr

Schiedsstelle des Amtes Peitz

Schiedsmann **Helmut Badtke**
Terminvereinbarung unter
Tel.: 035607 73367

Teichland-Stiftung

Hauptstraße 35, 03185 Teichland
Tel.: 035601 803582
Fax: 035601 803584
E-Mail: info@teichland-stiftung.de
Di.: 14:00 - 18:00 Uhr

Deutsche Rentenversicherung

Frau Schiela
Bitte Termine vereinbaren unter
Tel.: 0173 9268892
(Amtsgebäude/Bürgerbüro)

ZAK e. V. „Schuldnerberatung Nordstadt-Treff“

Ines Puder
Bitte Termine vereinbaren unter
Tel.: 03562 6996335 oder
Mobil: 0160 6060461

Schuldner in Not - SIN e. V.

Schmellwitzer Straße 30, Cottbus
Tel.: 0355 4887110
Mit Terminvereinbarung sind Beratungen auch im Amt Peitz und in den Gemeinden möglich.

AWO Sozialstation Peitz

Schulstraße 8 A
Tel.: 035601 23126

Hauskrankenpflege + soziale Beratung

Mo. - Fr.: 08:00 - 14:00 Uhr

ILB-Beratungen

Die InvestitionsBank des Landes Brandenburg informiert Gewerbetreibende und Freiberufliche regelmäßig kostenlos.
Zusätzliche Termine und Sprechstunden im Amt Peitz möglich.

Anmeldungen:

ILB-Hotline 0331 6602211, 0331 6601597, E-Mail: sebastian.giersch@ilb.de

Di., 06.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr,
IHK Regionalcenter CB/SPN, Goethestraße 1, 03046 Cottbus

Di., 13.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr,
Handwerkskammer Cottbus, Altmarkt 17, 03046 Cottbus

Mi., 15.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr,
Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB), Uferstraße 1, 03046 Cottbus

Di., 20.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr,
IHK Regionalcenter CB/SPN, Goethestraße 1, 03046 Cottbus

Di., 27.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr,
Handwerkskammer Cottbus, Altmarkt 17, 03046 Cottbus

Do., 29.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr,
ILB Lausitzbüro, Am Turm 14, 03046 Cottbus

Sollten keine Gespräche vor Ort möglich sein, finden diese als Telefonberatungen bzw. Videoberatung statt.

AWO Sozialstation Peitz

Schulstraße 8 A
Tel.: 035601 23126

Sozialpädagoge

Di. + Do.: 09:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Hausbesuche nach Absprache

Fachbereich Kinder, Jugend + Familie/ Sozialer Dienst des Landkreises

Wenden Sie sich bitte an die Außenstelle in Cottbus:
Makarenkostr. 5, Sozialarbeiterin
Tel.: 0355 86694 35133
oder an den Landkreis in Forst:
Tel.: 03562 986 15101

Zentrum Familienbildung und Familienerholung Grießen

Dorfstraße 50,
03172 Jänschwalde, OT Grießen
Tel.: 035696 282, Fax: 035696 54495
Mail: fz-griessen@
haus-der-familie-guben.de
- Beratungen, Seminare,
Projekttag, Einzelwohnen
- Freizeiten, Übernachtungen,
Urlaube, Feiern, usw.

Soziale Kontakt- und Beratungsstelle

Begegnungs- und Integrationshaus WERG e. V. Peitz

August-Bebel-Straße 29, 03185 Peitz
Tel.: 035601 30456 oder 30457
Fax: 035601 30458
Mo und Mi: 10:00 - 12:00 Uhr
(Auszgabe/Verlängerung Tafelausweise)
Mi.: Beratungsstelle geschlossen
Fr.: Termine nach Vereinbarung

Flüchtlingsbetreuung

Mo. + Di.: 08:30 - 14:00 Uhr
Mi - Fr. Termine nach Vereinbarung
Tel.: 035601 885460

Soziale Kontakt- und Beratungsstelle

„Peitzer Tafel“/ Mittagstisch für sozial schwache Bürger
August-Bebel-Straße 29
Mo. - Do.: 11:30 - 12:30 Uhr

Ausgabe von Lebensmitteln an sozialschwache Bürger

August-Bebel-Straße 29
Mo./Mi./Fr.: 11:00 - 12:00 Uhr

Markenausgabe 10:30 Uhr - 11:00 Uhr

Soziale Möbelbörse, Kleiderkammer + Fahrradwerkstatt
Dammzollstraße 52 B, 03185 Peitz
Tel.: 035601 82750
Di. + Do: 08:00 - 12:00 Uhr und
12:30 - 14:30 Uhr

OASE 99

Jahnplatz 1, Peitz

AWO-Seniorenbegegnungsstätte des Amtes Peitz

Frau Kopf, Frau Müller
Nordflügel: EG, Tel.: 899672

Erziehungs- und Familienberatungsstelle des SOS Kinderdorf Lausitz
Ansprechpartnerin: **Frau Hauk**
Tel.-Nr.: 035601 899674
Handy: 0170 3758229

Pflegestützpunkt Spree-Neiße Pflegeberatung für Bürger/innen des Landkreises Spree-Neiße

in den Räumlichkeiten des Familien- und Nachbarschaftstreff
05.01.2026 14:00 – 16:00 Uhr
14.01.2026 10:00 – 12:00 Uhr
19.01.2026 14:00 – 16:00 Uhr
28.01.2026 10:00 – 12:00 Uhr
weitere Termine für eine Beratung vereinbaren Sie bitte unter:
Tel.: 03562 6933-22; E-Mail: forst@pflegestuetzpunkt-brandenburg.de

Familien- und Nachbarschaftstreff

Nordflügel: 1. OG, Tel.: 899678
Mo. + Do.: 13:00 - 19:00 Uhr
Di. + Mi.: 08:00 - 14:00 Uhr
Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
verschiedene Angebote an allen Tagen, Ansprechpartnerin:

Frau Schönfeld unter
Tel.-Nr.: 035601 899678
Handy: 0170 3758055.

Logopädin, Ergotherapeutin
(Verhaltenstherapie IntraActPlus)
Nordflügel: 2. OG

Termine: Naemi-Wilke Stift Guben
Tel.: 03561 403-158, -371

Hort der Kita Sonnenschein

Südflügel: EG - 2. OG
Tel.: 899671 oder 0174 1791026
Mo. - Fr.: 06:00 - 07:20 Uhr und
11:20 - 17:00 Uhr

Kirchliche Nachrichten



Evangelische Kirchengemeinde Peitz

Pfarramt Lutherstr. 8, Tel.: 22439

- Do, 18.12.** | Drachhausen | 16.30 Uhr | Stille Andacht
- Do, 18.12.** | Peitz | 17.00 Uhr | Krippenspielprobe
- So, 21.12.** | Peitz | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Malk / Einführung des Gemeindekirchenrates und Verabschiedung der ausscheidenden Ältesten
- Mi, 24.12.** | Peitz | 15.00 Uhr | Krippenspiel / Heike Klaas / Pfr. Malk
- Mi, 24.12.** | Drehnow | 16.30 Uhr | Gottesdienst mit Chor / Pfr. Malk
- Mi, 24.12.** | Neuendorf | 16.30 Uhr | Gottesdienst mit Lektorin Schelberg
- Mi, 24.12.** | Maust | 18.00 Uhr | Gottesdienst mit Lektorin Schelberg
- Mi, 24.12.** | Drachhausen | 18.00 Uhr | Gottesdienst mit Lektor Müller
- Mi, 24.12.** | Peitz | 18.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchenchor / Pfr. Malk
- Do, 25.12.** | Peitz | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- Fr, 26.12.** | Peitz | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- Fr, 26.12.** | Drachhausen | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- Mi, 31.12.** | Peitz | 17.00 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- Do, 01.01.** | Peitz | 14.00 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- So, 04.01.** | Peitz | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Reinfeld
- So, 04.01.** | Drehnow | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- So, 11.01.** | Peitz | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- Mo, 12.01.** | Peitz | 17.30 Uhr | Frauenkreis, Andacht zur Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
- Do, 15.01.** | Peitz | 10 – 11.30 Uhr | Kreistänze auf der Wiese u. in der Kirche, Tänze aus verschiedenen Ländern mit Heike Klaas, Treffpunkt Ev. Kirche, 17.00 Uhr Krippenspielprobe
- Sa, 17.01.** | Peitz | 10 Uhr – 13 Uhr | Kinderkirche: „Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!“, für alle Kinder von 6-12 Jahren, mit Mittagessen
- So, 18.01.** | Peitz | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Malk
- So, 18.01.** | Neuendorf | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Reinfeld
- So, 18.01.** | Drachhausen | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Pfr. Reinfeld
- So, 25.01.** | Peitz | 14.00 Uhr | Gottesdienst / Einführung Pfr. Alexander Reinfeld + Kindergottesdienst / Kaffeetafel
- Mo, 26.01.** | Peitz | 18.30 Uhr | Taize-Andacht – Evangelisches Gymnasium CB
- Do, 28.01.** | Drachhausen | 16.30 Uhr | Stille Andacht

Katholische Kirche Peitz St. Joseph der Arbeiter

An der Glashütte 15, Tel.: 0355 380670

- 04.01.** | 8.30 Uhr | hl. Messe mit Krippenspiel
- 11.01.** | 8.30 Uhr | hl. Messe
- 18.01.** | 8.30 Uhr | hl. Messe
- 25.01.** | 8.30 Uhr | hl. Messe

Landeskirchliche Gemeinschaft Peitz-Drehnow e.V.

www.lkg-drehnow.de
Tel: 035601 / 30063

Gemeinschaftshaus Drehnow
Am Gemeinschaftshaus10

- 17.12.** | 14.30 Uhr | Senioren-Adventsfeier
- 21.12.** | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Daniel Dressel), parallel Kindergottesdienst
- 24.12.** | 16.30 Uhr | Gottesdienst Landeskirche (Pfr. K. Malk)
- 25.12.** | 18.00 Uhr | Krippenspiel
- 28.12.** | 10.00 Uhr | Musikalischer Gottesdienst parallel Kindergottesdienst
- 31.12.** | 17.00 Uhr | Andacht zum Jahreswechsel
(Silvester)
- 04.01.** | 10.00 Uhr | Gottesdienst Landeskirche (Pfr. K. Malk), parallel Kindergottesdienst
- 11.01.** | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pfr. i.R. D. Schütt), parallel Kindergottesdienst
- 18.01.** | 10.00 Uhr | Gottesdienst(Andreas Heydrich / Praktikant Unterweissach), parallel Kindergottesdienst
- 25.01.** | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Deborah Müller) parallel Kindergottesdienst
- 28.01.** | 15.00 Uhr | Seniorennachmittag

Evangelische Kirchengemeinde Jänschwalde

Pfarramt Jänschwalde
Ortsteil Jänschwalde-Dorf
Kirchstraße 6

- 21.12.** | Kein Gottesdienst
- 24.12.** | Drewitz | 15.00 Uhr | Lektor B. Kaina mit Krippenspiel
- 24.12.** | Tauer | 15.00 Uhr | Vorbereitungsteam mit Krippenspiel
- 24.12.** | Jänschwalde | 16.00 Uhr | Lektor K.-H. Müller mit Krippenspiel
- 24.12.** | Heinersbrück | 16.30 Uhr | Vorbereitungsteam mit Krippenspiel
- 25.12.** | Peitz | 09.30 Uhr | Pfr. Malk
- 26.12.** | Tauer | 09.00 Uhr | Lektor K.-H. Müller
- 26.12.** | Drewitz | 10.30 Uhr | Lektor K.-H. Müller
- 28.12.** | Kein Gottesdienst
- 31.12.** | Heinersbrück | 14.00 Uhr | Prädikant M. Hermasch
- 31.12.** | Jänschwalde | 15.00 Uhr | Pfr. Malk
- 31.12.** | Tauer | 17.00 Uhr | Lektor E. Mucha
- 01.01.** | Kein Gottesdienst
- 04.01.** | Kein Gottesdienst
- 11.01.** | Heinersbrück | 11.00 Uhr | Pfr. Malk und Pfr. Reinfeld - Einführung GKR Jänschwalde
- 18.01.** | Tauer | 11.00 Uhr | Pfr. Malk
- 25.01.** | Peitz | 14.00 Uhr | Pfr. Malk - Einführung Pfr. Reinfeld